



Schulinternes Curriculum Deutsch – Sekundarstufe I und II

Jahrgangsstufe 5	1. Unterrichtsvorhaben
Thema	Wir und unsere neue Schule - Erfahrungen austauschen
Inhalte	⇒ Wir lernen uns und unsere neue Schule kennen ⇒ Schulgeschichten von hier und anderswo
Schwerpunkte	Einen Steckbrief anfertigen Interviews durchführen Einen Brief ausgestalten und adressieren Eine E-Mail schreiben Erzählen
Kompetenzen	
• <i>Sprechen</i>	- Erlebnisse und Erfahrungen mündlich erzählen - Szenen spielen - Kompetenzen: 3.1.2, 3.1.3, 3.1.4, 3.1.13
• <i>Schreiben</i>	- Erzählen eigener Erfahrungen oder nach Vorlagen - Persönliche Briefe/E-Mails, adressatengerecht verfassen - Steckbrief gestalten - Kompetenzen: 3.2.1, 3.2.2, 3.2.3, 3.2.7, 3.2.9
• <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	- Texte untersuchen und umgestalten - Schulgeschichten lesen und die eigene Lage reflektieren - Kompetenzen: 3.3.6, 3.3.7, 3.3.8
• <i>Reflexion über Sprache</i>	- Anredeformen in Briefen - Wortfeld Schule (Fremdwörter) - Überarbeitung der Rechtschreibung - Kompetenzen: 3.4.6, 3.4.8
Material	• Buch S. 13-30 • Arbeitsheft
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	- Aufgabentyp 1 oder 6
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Das Heft gestalten Hausaufgaben organisieren Gruppenarbeit sinnvoll gestalten Das eigene Lernen reflektieren Strukturiertes Sammeln von Informationen (Mind-Map)

Jahrgangsstufe 5	2. Unterrichtsvorhaben
Thema	Wortarten
Inhalte	<p>⇒ Alle reden vom Wetter - Rund ums Nomen → Artikel, Präpositionen, Adjektive, Pronomen ⇒ Erfindungen verändern die Welt - Verben</p>
Schwerpunkte	<p>Deklinieren Konjugieren Tempusformen</p>
Kompetenzen	
• <i>Sprechen</i>	
• <i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtschreibung (Groß- und Kleinschreibung) - Textüberarbeitung - Textplanung - Kompetenzen: 3.2.2, 3.2.3, 3.2.6, 3.2.7
• <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Wirkung von Wortarten in Texten - Kompetenzen: (3.3.2), 3.2.3
• <i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Wortarten erkennen und unterscheiden: Nomen, Verb, Artikel, Adjektiv, Präpositionen, Pronomen - Deklination - Konjugation - Tempusformen - Kompetenzen: 3.4.1, 3.4.3, 3.4.4, 3.4.8, 3.4.10, 3.4.13, 3.4.14
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 219-251 • Arbeitsheft • (Hans Joachim Schädlich: Der Sprachabschneider, Hamburg 1993) • (RAAbits Deutsch/Sprache: Grammatikunterricht integrativ: „Der Sprachabschneider“ und die Wortarten)
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabentyp 5
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	

Jahrgangsstufe 5	3. Unterrichtsvorhaben
Thema	Tiere als Freunde – Beobachten und Beschreiben
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Sachtexte lesen und verstehen ⇒ Einen Steckbrief verfassen ⇒ Tierbeschreibung überarbeiten ⇒ Vorgänge beschreiben
Schwerpunkte	Sachtexte
Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Stichwortgestützt Ergebnisse vortragen - Informationen/Abläufe in eigenen Worten darstellen - Eigene Meinung vertreten - Kompetenzen: 3.1.3, 3.1.4, 3.1.6
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen in Stichworten schreiben - Anschaulich und genau beschreiben - Sachlich schreiben - Zu Texten Fragen entwickeln - Kompetenzen: 3.2.1, 3.2.3, 3.2.6, 3.2.8,
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Einem Text gezielt Informationen zweckgebunden entnehmen - Texterschließungstechniken - Informationsquellen nutzen - Informationen aus diskontinuierlichen Texten gewinnen - Fünf-Schritt-Lesemethode - Kompetenzen: 3.3.1, 3.2.2, 3.2.3, 3.3.4, 3.3.7
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reflexion über Sprache</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren der Textverbesserung - Sachlicher Stil, man-Form - Geschriebenes kontrollieren - Kompetenzen: 3.4.1, 3.4.2, 3.4.3, 3.4.14
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 75-88; S. 186-187 • Arbeitsheft
Medien	
Produkte/Überprüfungsformate	- Aufgabentypen 2 und 4
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Mind-Map

Jahrgangsstufe 5	4. Unterrichtsvorhaben
Thema	Satzglieder und Sätze
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Satzglieder ⇒ Satzarten ⇒ Satzbau vergleichen ⇒ Kommasetzung
Schwerpunkte	Satzglieder bestimmen, Satzarten und Sätze unterscheiden
Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltendes Lesen - Geschichten lesen mit Blick auf Satzbau - Fragen nach Satzgliedern formulieren - Betonung von Satzgliedern - Kompetenzen: 3.1.1, 3.1.6, 3.1.9
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Textplanung- und überarbeitung (Proben) - Inhalte mit eigenen Worten wiedergeben - Sinnstiftendes Formulieren - Visualisieren von Satzbauplänen - Kompetenzen: 3.2.1, 3.2.6, 3.2.7
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - W-Fragen - Geschichten überarbeiten - Kompetenzen: 3.3.1, 3.3.3, 3.3.7, 3.3.11
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reflexion über Sprache</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, adv. Bestimmungen - Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz - Umstell-, Ersatz-, Erweiterungs- und Weglassprobe - Vergleich des Satzbaus im Englischen und Deutschen - Inhaltliche Veränderungen durch Konjunktionen - Kompetenzen: 3.4.5, 3.4.7, 3.4.8, 3.4.9, 3.4.10, 3.4.13, 3.4.14
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 253-274 • Arbeitsheft
Medien	
Produkte/Überprüfungsformate	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabentypen 5 und 6
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Schreiben und Überarbeiten von Texten Stimmführung beim Vorlesen

Jahrgangsstufe 5	5. Unterrichtsvorhaben
Thema	Jugendbücher lesen, vorstellen und kreativ verändern
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Bücher vorstellen ⇒ Ein Buch lesen ⇒ Personenkonstellation erfassen
Schwerpunkte	Leseförderung
Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Textverständnis formulieren - Eigene Meinung äußern - Argumente sammeln - Gestaltendes Lesen und Darstellen - Bücher vorstellen, Stichwörter - Kompetenzen: 3.1.1, 3.1.8, 3.1.11, 3.1.13
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Textgebundenes Schreiben - Fragen zu Texten beantworten - Aussagen belegen - Produktionsorientiertes Schreiben - Kompetenzen: 3.2.1, 3.2.2, 3.2.4, 3.2.6, 3.2.7
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitstechniken der Textbearbeitung - Handlungen, Figuren und Konflikte untersuchen - Nutzen von Informationsquellen - Erkunden einer Bibliothek - Bedeutung des Lesens - Kompetenzen: 3.3.1, 3.3.2, 3.3.5, 3.3.6, 3.3.7, 3.3.8, 3.3.10, 3.3.11
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reflexion über Sprache</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche Bilder (einfache Strukturen) - Unterschiede mündl. und schriftl. Sprachgebrauch - Erzählformen und –weise - Kompetenzen: 3.4.1, 3.4.2, 3.4.8
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 135-156 ODER • Lektüre z. B. Vorstadtkrokodile, Emil und die Detektive, Krabat
Medien	Verfilmung des Jugendbuches
Produkte/Überprüfungsformate	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabentypen 4 und 6
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	<ul style="list-style-type: none"> Produktionsorientierte Verfahren Ein Buch vorstellen Schreibkonferenz erproben

Jahrgangsstufe 5	6. Unterrichtsvorhaben
Thema	Rechtschreibtraining – Laute und Buchstaben
Inhalte	⇒ Tipps zum Rechtschreiben ⇒ Rechtschreibregeln ⇒ Rechtschreibtraining
Schwerpunkte	Kurze und lange Vokale Doppelkonsonanten Schreibweise bei langen Vokalen Die Schreibung der s-Laute Groß- und Kleinschreibung Den eigenen Fehlerschwerpunkt finden
Kompetenzen	
• <i>Sprechen</i>	- Laut und deutlich sprechen, in Silben gliedern - Hörübungen zu Lauten - Kompetenzen: 3.1.9, 3.1.10
• <i>Schreiben</i>	- Abschreiben - Schreiben nach Diktat - Schreibübungen (z.B. Lückentexte)
• <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	- Gedichte und andere Texte - Texte unter Rechtschreibaspekten untersuchen - Wörterbucharbeit - Korrekturlesen - Kompetenzen: 3.3.1, 3.3.2
• <i>Reflexion über Sprache</i>	- Vertiefung des Wissens zur Laut-Buchstaben-Zuordnung - Wortableitungen und -erweiterungen - Funktion des gut lesbaren und fehlerfreien Schreibens - Nachschlagen in einem Wörterbuch - Kompetenzen: 3.4.6, 3.4.7, 3.4.11, 3.4.12, 3.4.13, 3.4.14
Material	• Buch S. 275-306 • Arbeitsheft
Medien	
Produkte/Überprüfungsformate	- Aufgabentyp 5, Kombination mit Diktat
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Mit einem Wörterbuch umgehen Stationenlernen (Eine Rechtschreibkartei anlegen)

Jahrgangsstufe 5	7. Unterrichtsvorhaben
Thema	Das glaubst du nicht! – Spannend erzählen
Inhalte	⇒ Erlebnisse erzählen ⇒ Abenteuerliche Alltagsgeschichten
Schwerpunkte	Gliederung einer Erzählung: Einleitung, Hauptteil, Schluss Lesefieberkurve Anschaulich und spannend erzählen
Kompetenzen	
• <i>Sprechen</i>	- Sprechhandlungen anwenden - Gestaltend sprechen - Erlebnisse anschaulich vortragen
• <i>Schreiben</i>	- Textplanung, Textformulierung, Textüberarbeitung - Erzähltechniken anwenden - Erzählanfänge, Erzählkern ausgestalten - Texte nach Textmustern oder Bildern schreiben, umschreiben, in Dialogform bringen - Erzählplan, Spannungsbogen
• <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	- Lesetechniken und -weisen - elementare Erzählformen
• <i>Reflexion über Sprache</i>	- Tempusformen
Material	• Buch S. 51-74 • Arbeitsheft
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	- Aufgabentyp 1 oder 6
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Einen Schreibplan erstellen Schreibkonferenz Texte überarbeiten

Jahrgangsstufe 5	8. Unterrichtsvorhaben
Thema	Es war einmal... Märchen untersuchen und schreiben
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Märchen erzählen und vergleichen ⇒ Die Sprache der Märchen ⇒ Märchen umerzählen und neu erfinden
Schwerpunkte	Märchen frei vortragen Märchenmerkmale (Personen, Handlung, Erzählweise)
Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Märchen frei vortragen - Deutlich sprechen - Flüssig lesen - Kompetenzen: 3.1.1, 3.1.9, 3.1.11, 3.1.12, 3.1.13
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte nach Textmustern schreiben - Märchen umschreiben, verfremden - Kompetenzen: 3.2.1, 3.2.2, 3.2.6, 3.2.7,
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Märchenelemente erkennen - Themen und Strukturen vergleichen - Entstehungs- und Überlieferungsbedingungen von Märchen - Kompetenzen: 3.3.1, 3.3.5, 3.3.6, 3.3.7, 3.3.8, 3.3.9, 3.3.10, 3.3.11
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Reflexion über Sprache</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche Strukturen von Märchen (z.B. Formelhaftigkeit, Märchenton) - Erzählweise - Kompetenzen: 3.4.7, 3.4.8
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 113-134 • Märchensammlungen
Medien	Märchenverfilmung oder Hörspiel
Produkte/Überprüfungsformate	- Aufgabentypen 1 und 6
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Standbilder entwickeln Szenisches Spiel

Jahrgangsstufe 6	1. Unterrichtsvorhaben
Thema	Lyrik
Inhalte	Natur- und Jahreszeitengedichte
Schwerpunkte	Vers, Strophe, Reim, Metapher, Vergleich, Personifikation, Metrum
Kompetenzen	
<i>Sprechen und Zuhören</i>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ gestaltend sprechen und vorlesen ⇒ kürzere Text auswendig vortragen
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ den Inhalt kürzerer Texte/ Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben ⇒ Fragen zu Texten entwickeln und Aussagen belegen
<i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen untersuchen und verstehen
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen
Material	Deutschbuch Kapitel 8, S. 153-170 Arbeitsheft Seite 39
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 4a und 6
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksvoll vortragen • Gedichte visualisieren

Jahrgangsstufe 6	2. Unterrichtsvorhaben
Thema	Grammatik
Inhalte	Grammatiktraining – Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung
Schwerpunkte	Wortarten und Zeitformen des Verbs wiederholen, Wörter bilden
Kompetenzen	
<i>Sprechen und Zuhören</i>	⇒ artikuliert sprechen ⇒ flüssig lesen
<i>Schreiben</i>	⇒ elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung anwenden
<i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i>	
<i>Reflexion über Sprache</i>	⇒ Wortarten unterscheiden ⇒ Flexionsformen und ihre Funktion kennen und anwenden ⇒ Bildung von Wörtern untersuchen ⇒ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen untersuchen
Material	Deutschbuch 12, S. 221-246 Arbeitsheft S. 40-57
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 5
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Textüberarbeitung anwenden

Jahrgangsstufe 6	3. Unterrichtsvorhaben
Thema	Argumentieren
Inhalte	Diskutieren in der Klasse, Diskussionen in Erzählungen
Schwerpunkte	Argumente
Kompetenzen	
<i>Sprechen und Zuhören</i>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ eigene Meinungen formulieren und in Ansätzen strukturiert vertreten ⇒ Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung vereinbaren und auf deren Einhaltung achten ⇒ Kommunikationsstörungen erkennen und Korrekturen vorschlagen ⇒ aufmerksam zuhören, sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere reagieren
<i>Schreiben</i>	⇒ eigene Meinung formulieren und hierfür Argumente anführen
<i>Lesen-Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Sachtexten Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen ⇒ Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte erfassen
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Abhängigkeit der Verständigung von der Situation, der Rolle der Sprecherinnen und Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit erkennen ⇒ von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen ⇒ über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren verfügen
Material	Deutschbuch , Kapitel 2, S. 35-52 Arbeitsheft S. 29-32
Medien	Internetrecherche, Argumentative Texte in Printmedien, Podiumsdiskussionen (TV)
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 2a und b, 3, 4b
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Klassendiskussion • Argumentkarten • Schreibgespräch

Jahrgangsstufe 6	4. Unterrichtsvorhaben
Thema	Rechtschreibung II
Inhalte	Sicher im Schreiben – Regeln anwenden
Schwerpunkte	Groß-/Kleinschreibung (Nominalisierung), kurze und lange Vokale, s-Laute, Zeichensetzung
Kompetenzen	
<i>Sprechen und Zuhören</i>	
<i>Schreiben</i>	⇒ Methoden der Textüberarbeitung anwenden
<i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i>	⇒ Informationsquellen nutzen
<i>Reflexion über Sprache</i>	⇒ über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung verfügen und es anwenden ⇒ wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen kennen und beherrschen ⇒ satzbezogene Regelungen kennen und beachten
Material	Deutschbuch 6, Kapitel 14, S. 271-302 Arbeitsheft S.76-79 und 80-105
Medien	Nachschlagewerke
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 5
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Übungsdiktat • Partnerdiktat

Jahrgangsstufe 6	5. Unterrichtsvorhaben
Thema	Berichten
Inhalte	Rund um den Sport – Von Ereignissen berichten Hunde im Einsatz – Berichte und Reportagen
Schwerpunkte	Bericht und Reportage, Konjunktiv in der indirekten Rede
Kompetenzen	
<i>Sprechen und Zuhören</i>	⇒ aufmerksam zuhören, sach-, situations-, und adressatenbezogen auf andere reagieren
<i>Schreiben</i>	⇒ über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden, berichten, die Bedeutung nicht sprachlicher Zeichen erklären ⇒ Formen appellativen Schreibens in Vorlagen erkennen und bewerten und einfache appellative Texte verfassen
<i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i>	⇒ Sachtexten Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen ⇒ grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung unterscheiden
<i>Reflexion über Sprache</i>	⇒ von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen ⇒ Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch untersuchen und die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen erkennen und nutzen
Material	Deutschbuch 6, Kapitel 3, S. 53-72 Arbeitsheft S. 24-28
Medien	Internet, Zeitung
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 2a und b, 3
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Mind-Map erstellen

Jahrgangsstufe 6	6. Unterrichtsvorhaben
Thema	Sätze und Satzglieder II
Inhalte	Knifflige Fälle – Satzglieder und Sätze unterscheiden, Genauere Angaben machen – Attribute
Schwerpunkte	Satzglieder, Satzarten, adverbiale Bestimmungen, Attribute
Kompetenzen	
<i>Sprechen und Zuhören</i>	⇒ aufmerksam zuhören, sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere reagieren
<i>Schreiben</i>	⇒ Methoden der Textüberarbeitung anwenden
<i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i>	
<i>Reflexion über Sprache</i>	⇒ die grundlegenden Strukturen des Satzes beschreiben ⇒ über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren verfügen
Material	Deutschbuch 6, Kapitel 13, S. 247-270 Arbeitsheft S. 58-75
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 5
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Texte am Computer überarbeiten

Jahrgangsstufe 6	7. Unterrichtsvorhaben
Thema	Sagen
Inhalte	Helden, Zauberinnen, Ungeheuer – Sagen untersuchen und erzählen
Schwerpunkte	Sagenkreise um Odysseus und Beowulf
Kompetenzen	
<i>Sprechen und Zuhören</i>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ artikuliert sprechen ⇒ flüssig lesen
<i>Schreiben</i>	⇒ den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wiedergeben
<i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen unterscheiden, Wort- und Satzbedeutungen, sowie satzübergreifende Bedeutungseinheiten erfassen und unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis aufbauen, über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textverarbeitung verfügen ⇒ einfache literarische Formen unterscheiden, deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten erfassen ⇒ einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textverarbeitung anwenden
<i>Reflexion über Sprache</i>	
Material	Deutschbuch 6, Kapitel 6, S. 113-136
Medien	Internet, Hörbuch
Produkte/Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 4a und 6
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksvoll vortragen

Jahrgangsstufe 6	8. Unterrichtsvorhaben
Thema	Beschreiben
Inhalte	Gegenstände und Vorgänge beschreiben Personen beschreiben
Schwerpunkte	Gegenstands-, Weg-, Vorgangs-, Ereignis- und Personenbeschreibung
Kompetenzen	
<i>Sprechen und Zuhören</i>	
<i>Schreiben</i>	⇒ über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden, berichten, die Bedeutung nicht sprachlicher Zeichen erklären
<i>Lesen - Umgang mit Texten und Medien</i>	⇒ Sachtexten Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten nutzen ⇒ grundlegende Formen von Sachtexten in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung unterscheiden ⇒ einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden
<i>Reflexion über Sprache</i>	⇒ Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch untersuchen und die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen erkennen und nutzen ⇒ Kenntnisse in der deutschen Sprache auf das Erlernen fremder Sprachen beziehen
Material	Deutschbuch 6, Kapitel 4, S. 73-92 Arbeitsheft S. 16-23
Medien	Filmausschnitte
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 2a und b
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Stichwortzettel • Mind-Map erstellen • Schreibkonferenz

Jahrgangsstufe 7	1. Unterrichtsvorhaben
Thema	Sachtexte – Berichte und Reportagen
Inhalte	Ausgefallene Sportarten Fair Trade
Schwerpunkte	Konjunktiv, indirekte Rede, sachlich berichten, Unterschied zwischen Bericht und Reportage, Inhaltswiedergabe
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	- Die SuS beschaffen Informationen. Sie wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter.
☒ <i>Schreiben</i>	- Die SuS gestalten Schreibprozesse selbstständig. - Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten. - Sie fassen Sachtexte strukturiert zusammen. - Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. - Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert aus. - Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formaten.
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	- Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. - Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte. - Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung. - Sie orientieren sich in Zeitungen.
<i>Reflexion über Sprache</i>	- Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. - Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. - Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen.
Material	Deutschbuch 7, Kapitel 9, S. 169 - 188 Arbeitsheft, S. 9 - 11 und S. 24 - 29
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 2,4 a und b
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Modus zielgerecht nutzen, Sachtexte analysieren, Informationen beschaffen, Thema „Fair Trade“ (Zusatzmaterial siehe Fachschaftsordner), evtl. in Zusammenarbeit mit den Fachschaften Politik und Erdkunde

Jahrgangsstufe 7	2. Unterrichtsvorhaben
Thema	Argumentationen/ Diskussionen
Inhalte	Strittige Themen diskutieren – Benehmen und Respekt
Schwerpunkte	Diskussionen durchführen und beobachten, Stellung nehmen, begründen und verteidigen, überzeugen – überreden
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS verfügen über eine zuhörengerechte Sprechweise. - Sie beschaffen Informationen. Sie wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter. - Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt. - Sie äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen strukturiert, situationsangemessen und adressatenbezogen und unter Beachtung der Formen gesellschaftlichen Umgangs. - Sie tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. - Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen. - Sie unterscheiden in strittigen Auseinandersetzungen zwischen sachlichen und personenbezogenen Beiträgen, setzen sich mit Standpunkten anderer sachlich auseinander und erarbeiten Kompromisse. - Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander. - Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können.
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS gestalten Schreibprozesse selbstständig. - Sie setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander.
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. - Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte.
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. - Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. - Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten.
Material	Deutschbuch 7, Kapitel 2, S. 35 - 50 Arbeitsheft, S. 12 - 15
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 2 und 3
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Mündliche und schriftliche Argumentation, Argumentationen kritisch beurteilen, Pro-/Kontra-Diskussionen, Fishbowl-Diskussionen

Jahrgangsstufe 7	3. Unterrichtsvorhaben
Thema	Grammatiktraining
Inhalte	K(l)eine Zaubereien: Wortarten, Aktiv und Passiv Erfindungen und Experimente: Sätze und Satzglieder
Schwerpunkte	Satzglieder und Gliedsätze (Adverbial- und Inhaltssätze), Wortarten, Aktiv und Passiv
Kompetenzen	
<i>Sprechchen</i>	- Die SuS beschaffen Informationen. Sie wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter.
<i>Schreiben</i>	- Die SuS informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten oder einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern. Sie erklären Sachverhalten und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert.
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. - Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. - Die SuS festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. - Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. - Sie wenden operationale Verfahren zu Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an. - Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen.
Material	Deutschbuch 7, Kapitel 12 und 13, S. 217 – 236 und S. 237 - 258 Arbeitsheft, S. 36 - 73
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 5
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Satzstrukturen in Texten verändern, Texte bearbeiten und überarbeiten, Textproduktion, Analyse von Sach- und Gebrauchstexten, Beschreibung im funktionalen Zusammenhang

Jahrgangsstufe 7	4. Unterrichtsvorhaben
Thema	Balladen verstehen und gestalten
Inhalte	Balladen untersuchen und vortragen Stoff für eine Reportage: eine Ballade umgestalten Balladen szenisch gestalten
Schwerpunkte	Inhaltsangabe, sprachliche Gestaltung, mündlicher Vortrag, szenische Interpretation, Fachbegriffe lyrischer und dramatischer Texte
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	- Die SuS tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor.
<i>Schreiben</i>	- Die SuS gestalten Schreibprozesse selbstständig. - Sie beantworten Fragen zu Texten und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. - Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierter Form.
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	- Die SuS unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über die grundlegenden Fachbegriffe. - Sie untersuchen lyrische Formen, erarbeiten deren Merkmale und Funktion. - Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form.
<i>Reflexion über Sprache</i>	- Die SuS gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs.
Material	Deutschbuch 7, Kapitel 7, S. 131 - 152 Arbeitsheft, S. 34f.
Medien	Abspielgeräte
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 4 und 5
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Textanalyse, szenische Gestaltung, Textproduktion: Balladentexte umgestalten, Texte überarbeiten, Standbilder

Jahrgangsstufe 7	5. Unterrichtsvorhaben
Thema	Die eigene und fremde Identität
Inhalte	Wer bin ich, wer will ich sein? – Informieren und berichten China – Beschreiben und erklären, (Projekt „Portfolio“)
Schwerpunkte	Charakterisierung, Erzähltechniken, beschreiben, erklären, Stellung beziehen
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS verfügen über eine zuhöreergerechte Sprechweise. - Sie beschaffen Informationen. Sie wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter. - Sie setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein.
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte mit ein. Sie setzen gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert im Rahmen anderer Schreibtätigkeiten ein. - Sie informieren, indem sie einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern. - Sie gestalten appellative Texte und verwenden dabei verschiedene Präsentationstechniken. - Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierten Formen. - Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. - Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis.
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Sie untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen.
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. - Sie unterscheiden Sprachvarianten. - Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und nutzen ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen.
Material	Deutschbuch 7, Kapitel 1 und 3, S. 15 – 34 und S. 51 - 72 Arbeitsheft, S.16 - 21
Medien	Fernsehen – einen kritischen Umgang einüben
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 2 und 4
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Textanalytische und produktionsorientierte Methoden, vergleichende Analyse, Umgang mit Medien, Portfolio (z.B. als Ersatz für eine Klassenarbeit)

Jahrgangsstufe 7	6. Unterrichtsvorhaben
Thema	Jugendtheater – „Träum weiter“
Inhalte	Theaterstücke kennen lernen (z.B. Ahrens / Ludwig, Rosinen im Kopf) und Szenen schreiben und spielen Figuren und ihre Konflikte untersuchen Ein Stück inszenieren
Schwerpunkte	Figurencharakteristik, Szenenbewegungen, Fachbegriffe dramatischer Texte
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein. - Sie tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor. - Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS gestalten Schreibprozesse selbstständig. - Sie beantworten Fragen zu Texten und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. - Sie kennen, verwenden und verfassen Texte in standardisierter Form.
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über die wichtigen Fachbegriffe. - Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. - Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellationen der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. - Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. Sie präsentieren die Ergebnisse in medial geeigneter Form.
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet.
Material	Deutschbuch 7, Kapitel 8, S. 153 - 168
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 4 a
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Textanalyse, Inszenierung von Theaterszenen, Rollenspiel, Rollenprofile in Steckbriefform auf Plakaten, Gestaltung von Requisiten, Bühnenbild

Jahrgangsstufe 7	7. Unterrichtsvorhaben
Thema	Lektüre einer fiktionalen Ganzschrift
Inhalte	Inhalt, Handlungsabläufe und Figuren einer Erzählung (z.B. „Kleider machen Leute“) oder eines Jugendbuchs untersuchen Zu literarischen Texten gestaltend schreiben (Projekt „Lesetagebuch“)
Schwerpunkte	Wiederholung: Inhaltsangabe, sprachliche Gestaltung, mündlicher Vortrag, szenische Interpretation, Fachbegriffe lyrischer und dramatischer Texte
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS erzählen intentional, situations- und adressatengerecht und setzen erzählerische Formen als Darstellungsmittel bewusst ein. - Sie formulieren Stichwörter oder Sätze, um das Verständnis von gesprochenen Texten zu sichern und den Inhalt wiedergeben zu können. - Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel und setzen dabei verbale und non-verbale Ausdrucksformen ein.
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS gestalten Schreibprozesse selbstständig. - Sie beziehen die Darstellung von Erfahrungen, Gefühlen, Meinungen in Erzähltexte ein. - Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. - Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. - Sie experimentieren mit Texten und Medien.
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. - Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge. Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe. - Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. - Sie verstehen weitere epische Texte. - Sie untersuchen Dialoge in Texten im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen. - Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte. - Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form.
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. - Sie wenden operationale Verfahren zu Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an.
Material	Deutschbuch 7, Kapitel 5, S. 89 – 108 Arbeitsheft, S. 30 - 33
Medien	Abspielgeräte
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 4 a und 6
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Textanalyse, szenische Gestaltung, Textproduktion, Standbilder, Lesetagebuch (z.B. als Ersatz für eine Klassenarbeit)

Jahrgangsstufe 7	8. Unterrichtsvorhaben
Thema	Worte, Worte
Inhalte	Über Wörter und ihre Bedeutungen Richtig schreiben: Rechtschreibtraining
Schwerpunkte	Fremdwörter, Lehnwörter, Wortfamilien, Wortspiele, Wortbedeutungen, Jugendsprache, Rechtschreibregeln
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	- Die SuS setzen sprechgestaltende Mittel bewusst ein.
<i>Schreiben</i>	- Die SuS experimentieren mit Texten und Medien.
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	- Die SuS verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens. - Sie orientieren sich in Zeitungen. - Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung.
<i>Reflexion über Sprache</i>	- Die SuS erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in gesprochenen und schriftlich verfassten Texten. Sie erkennen Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten und verfügen über ein Repertoire der Korrektur und Problemlösung. - Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. - Sie kennen die verschiedenen Wortarten und gebrauchen sie sicher und funktional. - Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutung. Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs. - Sie unterscheiden Sprachvarianten. - Sie nehmen exemplarisch Einblick in die Sprachgeschichte. Sie kennen Merkmale der Sprachentwicklung. - Sie erkennen Zusammenhänge zwischen Sprachen und nutzen ihre Kenntnisse für das Erlernen fremder Sprachen. - Sie beherrschen im Wesentlichen die lautbezogenen Regelungen. - Sie verfügen über weitere wortbezogene Regelungen. - Sie kontrollieren Schreibungen (mithilfe von Wörterbüchern, Textverarbeitungsprogramme, Fehleranalyse...) und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten.
Material	Deutschbuch 7, Kapitel 11 und 14 Arbeitsheft, S. 74 - 105
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	Schriftlicher Aufgabentyp 5
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Überarbeitungsstrategien

Jahrgangsstufe 8	1. Unterrichtsvorhaben
Thema	In der Großstadt – Gedichte und Songs untersuchen und vortragen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Großstädte- Gedichte im Vergleich • Dialekt in Dichtung und Alltag • Blick auf meine Stadt – Foto- und Lyrikwerkstat
Schwerpunkte	Umgang mit lyrischen Texten – Schritte zur Analyse Sonett
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Notizen machen • Gestaltendes Lesen • Freier Vortrag • Ergebnisse präsentieren
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsorientiertes Schreiben: Texte verändern, Texte verfassen • Lyrische Texte analysieren • Textbelege - Zitieren
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Textimmanente Analyseverfahren • Lyrische Formen untersuchen
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Reimschema • Metrum • Metaphern erkennen und erklären • Wortwahl und Satzbau
Material	Buch S. 145-166
Medien	Songs
Produkte/ Überprüfungsformate	Aufgabentyp 4a
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Einen lyrischen Text analysieren Produktionsorientierte Verfahren

Jahrgangsstufe 8	2. Unterrichtsvorhaben
Thema	Aktuelles vom Tag – Zeitungstexte verstehen und gestalten
Inhalte	Textsorten in der Zeitung Der Weg einer Nachricht Ressorts einer Zeitung
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungstexte lesen und verstehen • Zeitungstexte verfassen: Bericht, Reportage, Kommentar, (Glosse) • Zeitungslandschaft in der BRD
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Stichwortgestützt Ergebnisse vortragen • Argumente sammeln und vortragen • Eigene Meinung vertreten • Forderungen angemessen vortragen • Informationen beschaffen
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungstexte schreiben • Mit Texten experimentieren • Sachtexte untersuchen und bewerten • Klassenzeitung (Computer) gestalten
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Textsorten der Zeitung unterscheiden • Texterschließungstechniken • Informationsquellen nutzen • Informationen aus diskontinuierlichen Texten gewinnen
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortbildung • Verfahren der Textverbesserung • Geschriebenes kontrollieren • wort- und sachbezogene Regelungen
Material	Buch S. 187-210
Medien	Zeitungen Zusammenarbeit mit der OVZ
Produkte/ Überprüfungsformate	Aufgabentyp 2 oder 4b
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Sachtexte analysieren aus diskontinuierlichen Texten Informationen entnehmen

Jahrgangsstufe 8	3. Unterrichtsvorhaben
Thema	Ein Drama untersuchen – z. B. „Verbotene Liebe“ (Kabale und Liebe, Romeo und Julia, ...)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Exposition: die Einführung in das Drama erschließen • Höhepunkt und Lösung des Konflikts – Szenisch spielen
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Dramentechnische Begriffe • Charakterisierung von Figuren
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • gestaltend sprechen / szenische spielen • Standbild erstellen • Sprechhandlungen anwenden • Sprechgestaltende Mittel bewusst anwenden
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Szenen umschreiben • Rollenprofile entwerfen • Medien zur Informationsentnahme selbstständig nutzen • Eine Charakterisierung verfassen
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Stückes erkennen • Fragen zum dramatischen Text beantworten
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Dramentechnische Begriffe • Exposition • Das erregende Moment • Figurenkonstellation • Dialog, Monolog • Botenbericht, Mauerschau
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 167-186 • Lektüre
Medien	Theateraufführung
Produkte/ Überprüfungsformate	Aufgabentyp 6
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Standbild • Charakterisierung • Rollenbiografie

Jahrgangsstufe 8	4. Unterrichtsvorhaben
Thema	Mittel des filmischen Erzählens kennen und beschreiben
Inhalte	Roadmovies – Jugendroman und Film vergleichen
Schwerpunkte	„Tschick“ – Einen Roman erschließen und mit der Verfilmung vergleichen – Die Sprache des Films untersuchen
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsweisen reflektieren • Gespräche führen • Eigenen Standpunkt reflektiert vortragen
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Texte nach Textmustern schreiben • Filmprotokoll
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen zum Text und dessen Gestaltung beantworten • Filmische Mittel • Literarische Texte untersuchen
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen • Sprachvarianten • Fachtermini
Material	Buch S. 211-230
Medien	Lektüre Spielfilm
Produkte/ Überprüfungsformate	Aufgabentyp 4a)
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Filmanalyse (Ausschnitte)

Jahrgangsstufe 8	5. Unterrichtsvorhaben
Thema	Digitale Medien nutzen – Standpunkte vertreten
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Diskutieren und Protokollieren • Schriftlich Stellung nehmen
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Meinungen begründen • Protokoll verfassen
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche ergebnisorientiert führen • Sachverhalte diskutieren und bewerten • Genau zuhören, Verständnis klären • Gesprächsformen unterscheiden • Thesen aufstellen und begründen
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zusammenfassen • Ergebnisse bewerten • Über Gespräche berichten • Diskontinuierliche Texte auswerten • Stichwortzettel anlegen • Eine Gliederung erstellen
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Argumente aus Sachtexten entnehmen • Informationsquellen nutzen
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sätze logisch verknüpfen • Verfahren der Textverbesserung
Material	Buch S. 39-60
Medien	Texte aus Printmedien
Produkte/ Überprüfungsformate	Aufgabentyp 3
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Protokollieren Schriftlich Stellung nehmen Diskussionen

Jahrgangsstufe 8	6. Unterrichtsvorhaben
Thema	Momentaufnahmen – Kurzgeschichten lesen und verstehen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche und Erwachsene – Kurzgeschichten interpretieren • Kurzgeschichten um- und weiterschreiben
Schwerpunkte	Analyse einer Kurzgeschichte
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Textverständnis formulieren • Eigene Meinung äußern • Argumente sammeln • Gestaltendes Lesen • Ergebnisse vortragen
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Textgebundenes Schreiben • Fragen zu Texten beantworten • Textimmanente Analyseverfahren • Produktionsorientiertes Schreiben • Textbelege, Korrekt zitieren • Inhaltsangabe
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitstechniken der Textbearbeitung • Informationsquellen nutzen • Handlungen, Figuren kommentieren • Merkmale der Kurzgeschichte • Spezifische Merkmale epischer Textsorten unterscheiden
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Bilder, Textstrukturen • Unterschiede mündlich / schriftlich • Sprachgebrauch • Sprachvarianten
Material	Buch S. 118-144
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	Aufgabentyp 4a oder / und 6
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Standbilder • Analyse einer Kurzgeschichte • Produktionsorientierte Verfahren

Jahrgangsstufe 8	7. Unterrichtsvorhaben
Thema	Grammatiktraining – Konjunktiv und Modalverben
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenexperimente • Beeindruckende Naturereignisse
Schwerpunkte	Bildung und Verwendung des Konjunktivs I und II
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Gedanken und Wünsche strukturiert äußern • Sich an Gesprächen konstruktiv und sachbezogen beteiligen
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Texten und Medien experimentieren • Textzusammenfassungen • Bericht
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Texte/Medientexte auswerten • Komplexe Texte sinnerfassend lesen
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Gedankenspiele: Konjunktiv II • Indirekte Rede: Konjunktiv I • Modalverben • Reale und irrealen Bedingungen • Wortbedeutung
Material	Buch S. 245-262
Medien	Computer
Produkte/ Überprüfungsformate	Aufgabentyp Typ 4a) oder 5
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	

Jahrgangsstufe 8	8. Unterrichtsvorhaben
Thema	Eine Novelle kennen lernen und verstehen – „Der Schimmelreiter“
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erzähler, Figuren und Handlung untersuchen • Erzähltexte um- und ausgestalten • Gestaltend schreiben
Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> • Leitmotive in der Literatur • Beschreiben und Schildern
Kompetenzen	
<i>Sprechen</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltendes Lesen • Untersuchungsergebnisse präsentieren
<i>Schreiben</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen zu Texten entwickeln • Produktionsorientiertes Schreiben • Fiktive Briefe, Monologe verfassen • Textstellen nach Leitfragen analysieren
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Epische Strukturelemente untersuchen • Internetrecherche und Lexikonauswertung
<i>Reflexion über Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachebenen, Sprachfunktionen • Erzählformen • Erzählhaltung
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 97-116 • Lektüre
Medien	
Produkte/ Überprüfungsformate	Aufgabentyp 4a) oder 6
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Standbilder • Produktionsorientierte Schreibverfahren (nach G. Waldmann und W. Ingedahl)

Jahrgangsstufe 9	1. Unterrichtsvorhaben
Thema	Konsum: Was brauche ich wirklich? Argumentieren und Erörtern
Inhalte	⇒ Alles für den Style? Produktionsbedingungen für Kleidung und fairer Handel ⇒ „Ego-Jugend“ und einheitliche Schulkleidung
Schwerpunkte	Sachtextanalyse, Reden analysieren, Debatten protokollieren
Kompetenzen	
- Sprechen	- Argumente sachlich abwägen - Redestrategien einsetzen - Aussagen verfolgen und sichern: Protokoll, Diskussion, Debatte
- Schreiben	- Argumentationsgang darstellen, Aussageabsicht erschließen - Schreibplan erstellen - Erörterung verfassen (linear/dialektisch)
- Lesen – Umgang mit Texten und Medien	- Texte/Medientexte auswerten - Argumentative Texte verstehen - Zwischen Argumentation und Wertung unterscheiden - Stellung beziehen - Texte in Schaubildern visualisieren: Mind-Map, Flussdiagramm
- Reflexion über Sprache	- Stilmittel erkennen - Gedankliche Struktur erarbeiten - Sprachvarianten reflektieren - Rhetorische Mittel analysieren
Material	Deutschbuch, Kapitel 2, S. 37-56
Medien	Deutschbuch, Kapitel 2, S. 37-56
Produkt/Überprüfungsformate	➤ Erörterung, Textgebundene Erörterung ➤ Aufgabentyp 3 (vgl. Kernlehrplan G8, S. 55)
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Fishbowl-Diskussion, Pro-Kontra-Diskussion, Erörterung(linear / dialektisch), Protokoll, Textgebundene Erörterung, Wandzeitung zur Präsentation von Arbeitsergebnissen

Jahrgangsstufe 9	2. Unterrichtsvorhaben
Thema	Was will ich werden? Berufe erkunden
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Ein Beruf für mich? Informieren und Präsentieren ⇒ Satiren aus der Arbeitswelt entschlüsseln ⇒ Start in die Berufswelt - Bewerbungsmappe
Schwerpunkte	Referate vorbereiten, halten und verschriftlichen Bewerbungsmappe, Bewerbungsgespräch, Praktikumsbericht erstellen
Kompetenzen	
- Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - Referate erarbeiten und vortragen - Präsentationstechniken und Begleitmedien nutzen - Bewerbungsgespräch, Rollenspiel
- Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Portfolio - Diskontinuierliche Texte auswerten - Berichte über Berufsfelder - Texte standardisierter Formate nutzen (Lebenslauf, Bewerbung)
- Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen recherchieren - Informationen auswerten - Lit. Texte (insb. Satiren) über die Arbeitswelt erschließen - Umgang mit Sachtexten
- Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Fach- und Fremdwörter - Fehleranalyse - Korrektur durch Computerprogramme
Material	Deutschbuch Kapitel 3, S. 57-76 und Kapitel 12 (Arbeit an individuellen Grammatikschwerpunkten)
Medien	Internet
Produkt/Überprüfungsformate	<ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Fassung eines Referats - Aufgabentyp 2
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Informationsrecherche, Portfolio, Referate halten, Handout anfertigen, Bewerbungsmappe, Praktikumsbericht Kooperation mit der Sparkasse anstreben (Bewerbungstraining, Material verwenden)

Jahrgangsstufe 9	3. Unterrichtsvorhaben
Thema	In aller Munde – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Sprachvarietäten: Denglisch, Dialekt, Digitaldeutsch ⇒ Unser Wortschatz – Sprache im Wandel ⇒ „Political Correctness“ – Umsichtiger Sprachgebrauch
Schwerpunkte	Mediale Texte untersuchen, Sachtextanalyse
Kompetenzen	
- Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - Wirkungsweisen reflektieren - Gespräche führen - Eigenen Standpunkt strukturiert vortragen
- Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Texte nach Textmustern schreiben - Texte analysieren, überarbeiten, Veränderungen begründen - Sachtexte visualisieren (Mind-Map, Flussdiagramm)
- Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Mediale Texte untersuchen - Sachtexte untersuchen und bewerten
- Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarianten - Sprachebenen - Werbesprache untersuchen - Sprachwandel und Anglizismen - Geschlechtergerechte Sprache, Politische Korrektheit
Material	Deutschbuch Kapitel 11, S. 226 - 247
Medien	Medien: Radio, Fernsehen, Internet
Produkt/Überprüfungsformate	Aufgabentyp 5
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Debatte, Sachtextanalyse, Recherchieren

Jahrgangsstufe 9	4. Unterrichtsvorhaben
Thema	Kommunikation in den Medien
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Massenmedien – Informationen und Meinungen unterscheiden ⇒ Sachtexte u. politische Reden analysieren
Schwerpunkte	Lesen – Umgang mit Texten und Medien / Schreiben und Zuhören
Kompetenzen	
- Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Problem erörtern - Statements verfassen
- Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - einen Sachtext / eine politische Rede analysieren - Wirkungsweise formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel analysieren
- Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Diagramme/Grafiken verstehen - Informierende Texte in unterschiedlichen Massenmedien untersuchen/vergleichen - Argumentationsstrategien untersuchen
- Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Berichterstattung vs. Boulevardisierung - Strategien der Beeinflussung
Material	Deutschbuch Kap.9 S. 179-201
Medien	Internet, Radio, Printmedien
Produkt/Überprüfungsformate	Analyse einer Rede, Erörterung, Stellungnahme
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Think-Pair-Share (kooperative Lernformen); stummes, Schreibgespräch; Fishbowl, Debatte

Jahrgangsstufe 9	5. Unterrichtsvorhaben
Thema	Ein Blau, ein Rot - Gedichte erschließen und interpretieren (alternativ: Liebeslyrik)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Motive im Spiegel der literarischen Epochen ⇒ Eine Gedichtanalyse schreiben ⇒ Projekt: Lyrik-Galerie
Schwerpunkte	Motive in der Lyrik analysieren / Sprechen und Schreiben
Kompetenzen	
- Sprechen	- Gestaltendes Sprechen
- Schreiben	- Eine Gedichtanalyse schreiben: <ul style="list-style-type: none"> • Schreibplan erstellen • Wirkungsweise formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel analysieren
- Lesen – Umgang mit Texten und Medien	- Verständnis der deutschen Sprache durch die Epochen
- Reflexion über Sprache	- Entwicklung der deutschen Sprache; Epochen Romantik (ggf. Barock)
Material	Deutschbuch 9, Kapitel 7, S. 142-159, alternativ. Auswahl deutscher Liebeslyrik (z.B. <i>Der von Kürenberg, M. Opitz, J.W. v. Goethe, J. v. Eichendorff, C.F. Meyer, B. Brecht</i>)
Medien	Eine Powerpoint-Präsentation zum Gedicht erstellen (Text-Bild- Kombination), Gedichte musikalisch hinterlegen/rappen/singen
Produkt/Überprüfungsformate	<ul style="list-style-type: none"> - Gedichtanalyse - Aufgabentyp 4a
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Gestaltendes Lesen; Szenisches Spiel; kreativ-produktionsorientierte Schreibaufträge

Jahrgangsstufe 9	6. Unterrichtsvorhaben
Thema	Rechtschreibtraining
Inhalte	⇒ Rechtschreibung festigen, Problemen begegnen ⇒ Zeichen setzen: Kommaregeln / Satzzeichen ⇒ Texte überarbeiten
Schwerpunkte	Rechtschreibung und Zeichensetzung / Schreiben / Arbeitstechniken und Methoden
Kompetenzen	
- Sprechen	
- Schreiben	
- Lesen – Umgang mit Texten und Medien	
- Reflexion über Sprache	
Material	Deutschbuch 9, Kapitel 13; evtl. Arbeitsheft zum Buch
Medien	
Produkt/Überprüfungsformate	
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	

Jahrgangsstufe 9	7./8. Unterrichtsvorhaben
Thema	Lektüre einer fiktionalen Ganzschrift (der Gattung Epik oder Drama)
Inhalte	Drama (evtl. in Auszügen): z.B. Max Frisch: Andorra oder Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame Epik: z.B. Hermann Hesse: Unterm Rad ; Th. Fontane: Unterm Birnbaum ; Th. Mann: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Thomas Brussig: Am kürzeren Ende der Sonnenallee (oder eigene Auswahl in Absprache mit Schülern)
Schwerpunkte	Inhaltsangabe/Zusammenfassung auf Szenen- und Dramenebene bzw. auf Kapitel- und Romanebene; szenische Interpretation; Szenenanalyse/Analyse eines Textausschnitts; Figurencharakteristik und Figurenkonstellation; Fachbegriffe aus den Bereichen Drama und Epik
Kompetenzen	
- Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS verfügen über einen umfangreichen und differenzierten Wortschatz und bauen diesen kontinuierlich aus(erweitern ihn um Fachbegriffe sowie um autorspezifische und ggf. regionaltypische Ausdrücke und Wendungen). - Sie wenden verschiedene Formen mündlicher Darstellung an(beschreiben, informieren, argumentieren, erörtern). - Sie tragen dramatische Texte sinngehend und gestaltend (ggf. frei) vor und kennen die Wirkungen der Redeweise(Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Stimmführung, Körpersprache). - Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor und unterstützen ihren Vortrag durch entsprechende Begleitmedien.
- Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens, z. B. Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler und stilistisch stimmiger Entwürfe; Integration von Zitaten - Sie beherrschen die fachspezifische Begrifflichkeit - Sie informieren über komplexe Sachverhalte und beschreiben Textvorlagen - Sie analysieren Auszüge des Dramas oder der epischen Ganzschrift unter Beachtung formaler und sprachlicher Besonderheiten
- Lesen – Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens an - Sie erschließen epische und dramatische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen - Sie geben Textinhalte wieder, untersuchen Figuren-, Raum- und Zeitdarstellung - Sie untersuchen Erzählverhalten und Erzählperspektive in den epischen Texten - Sie vergleichen Buchvorlage und filmische Rezeption
- Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS verfügen sicher über grammatische Kategorien - Sie unterscheiden sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch
Material	Entsprechende Ausgabe der Ganzschrift Deutschbuch, Kapitel 8: Der Besuch der alten Dame; Deutschbuch, Kapitel 10: „Sonnenallee“
Medien	Ev. Verfilmung der Ganzschrift

Produkt/Überprüfungsformate	Aufgabentypen des KLP: Typ 1 (sachgerechtes und folgerichtiges, ggf. mediengestütztes Präsentieren von Referaten und Arbeitsergebnissen) Typ 2: gestaltendes Vortragen von ausgewählten dialogischen Textpassagen; Typ 5: sprachliche Analyse eines epischen Textauszugs oder eines Dramentextes unter vorgegebenen Gesichtspunkten Typ 6: produktionsorientiertes Schreiben (mit Reflexionsaufgabe)
Methoden (schulinterne Vereinbarungen)	Textanalyse, Prosatexte szenisch gestalten, Standbilder bauen, dramatische Szenen spielen, Charakterisierungen verfassen, Inhalte veranschaulichen (Mindmap, Flussdiagramm, Personenkonstellation skizzieren), Textproduktion (z. B. durch Perspektivenwechsel, Abfassen innerer Monologe oder Briefe in der Rolle einer literarischen Figur, Paralleltexte, Umschreiben von Textauszügen in eine andere Textsorte u. a.)

Schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch am Städtischen

Lindengymnasium Gummersbach

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1—Kernlehrplan	Themenschwerpunkte
Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation ca. 20 Std., Aufgabentyp IA Inhaltliche Schwerpunkte: — Texte: Erzähltexte, Sachtexte — Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse	Kompetenz: Kommunikation untersuchen Thema: Wie Männer und Frauen miteinander sprechen Kompetenz: Erzähltexte analysieren Thema: Generationen
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	inhaltliche Umsetzung:
Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern (Kommunikation-Rezeption)	Kommunikationsmodelle erläutern und anwenden Kommunikationsmodelle: Paul Watzlawicks Axiome zur menschlichen Kommunikation; Vier-Seiten-Modell nach Schulz von Thun
Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rezeption)	Kommunikation untersuchen Wie Frauen und Männer miteinander sprechen Beispieltext: Violetta Simon: „Wir müssen reden!“ Eine Kommunikationssituation untersuchen Beispieltext: Burkhard Spinnen. Ente Orange (2006)
die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-Rezeption)	Gespräche in literarischen Texten analysieren Beispieltexte: Jagoda Marinić: Ausgestochen (2001) Sibylle Berg: VERA sitzt auf dem Balkon (1997) Burkhard Spinnen: Ente Orange (2006)
erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rezeption)	Erzähltexte analysieren und deuten – Kurzgeschichten, Parabeln, Romanauszug Beispieltexte: Franz Kafka: Heimkehr (1920) Peter Bichsel: Die Tochter (1986) Que Du Luu: Vielleicht will ich alles (2011, Ausschnitt)
literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren (Texte-Produktion)	Einen Romanauszug gestaltend interpretieren Beispieltext: Que Du Luu: Vielleicht will ich alles
den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren (Texte-Rezeption)	Fiktionalität erkennen Beispieltext: Günter Kunert: Der verlorene Enkel (1975)
sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache-Rezeption)	Kommunikationsprozesse untersuchen und verstehen
Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen (Sprache-Produktion)	Eine Erzähltextanalyse verfassen Beispieltext: Karin Reschke: An den Strand (1996)
ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren (Texte-Produktion)	Eine Erzähltextanalyse verfassen Kompetenzbox: Eine Erzähltextanalyse verfassen Klausurvorbereitung: Text: Nadja Einzmann: An manchen Tagen (2001)
Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten (Kommunikation-Produktion)	Kommunikationsstörungen erkennen und lösen Beispielaufgabe: Spielen Sie die in den letzten beiden Absätzen des Textes Männersprache –Frauensprache“ geschilderte Szene paarweise in der Klasse nach. Experimentieren Sie dabei mit der Sprechweise und Ihrer Körpersprache.
den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen (Kommunikation-Rezeption)	Kommunikationsstörungen erkennen und lösen Beispielaufgabe: Untersuchen Sie in Gruppen die Definition von Kommunikation. Arbeiten Sie heraus, welche Merkmale in allen Definitionen genannt werden.
grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen (Sprache-Rezeption)	
die normgerechte Verwendung der Sprache (RS, GR, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten (Sprache-Produktion)	

Unterrichtsvorhaben 2—Kernlehrplan	Themenschwerpunkte
<p>Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Sachtexten ca. 20–25 Std., Aufgabentyp IA, IIA Inhaltliche Schwerpunkte: — Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache — Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte — Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p>	<p>Kompetenz: Dramentexte analysieren Thema: „Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden“ Kompetenz: Sachtexte analysieren und erörtern Thema: Das geht uns alle an! Gesellschaftliches Engagement</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p>inhaltliche Umsetzung:</p>
<p>dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rezeption)</p>	<p>Figuren und Dialoggestaltung untersuchen, die innere Struktur eines Dramas erarbeiten Beispieltext: Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (1961/1980)</p>
<p>die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen (Texte-Rezeption)</p>	<p>Den historischen Hintergrund eines Dramas in die Deutung einbeziehen Beispielmaterialien: Carsten Müller: Es lebe die Apokalypse (2013), Bernd Stöver: Der kalte Krieg (2008), Friedrich Dürrenmatt: „Heller als tausend Sonnen“: Zu einem Buch von Robert Jungk (1956)</p>
<p>— literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Produktion) — Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen (Kommunikation-Produktion) — sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen (Sprache-Produktion)</p>	<p>Ein Drama szenisch lesen und eine Szenenanalyse verfassen Beispielaufgabe: 1. Lesen Sie den Dramenauszug (Dürrenmatt: Die Physiker, Zweiter Akt) und bereiten Sie ihn in Vierergruppen für eine szenische Lesung vor. 2. Präsentieren Sie Ihre Lesungen in der Klasse und bewerten Sie sie. Ist die Umsetzung der Regieanweisung gelungen? Passt die Sprechweise zum Inhalt und der Absicht der Figuren?</p>
<p>den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) (Texte-Rezeption)</p>	<p>Ein Drama analysieren/ Text aspekteorientiert untersuchen</p>
<p>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren (Texte-Rezeption)</p>	<p>Sachtexte analysieren Beispieltext: Michael Bachmüller: Billig ist schlecht (2012)</p>
<p>Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden (Texte-Rezeption)</p>	<p>Sachtexte analysieren Beispieltext: Stéphane Hessel: Empört euch! (2011)</p>
<p>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren (Kommunikation-Rezeption)</p>	<p>Die sprachliche Gestaltung und die Wirkung untersuchen Beispieltext: Stéphane Hessel: Empört euch! (2011)</p>
<p>in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden (Texte-Produktion)</p>	<p><i>Beispielaufgabe: Lesen Sie den Informationstext zu Stéphane Hessel und besprechen Sie, welche Erwartungen Sie an den Inhalt seines Essays „Empört Euch!“ (2011) haben.</i></p>
<p>aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte-Rezeption)</p>	<p>Klausurvorbereitung Beispieltext: Armut in Deutschland – ein Widerspruch? (2011) Beispielaufgabe: Analysieren Sie den Text. Stellen Sie den Argumentationsaufbau des Textes unter Berücksichtigung der Absicht und der sprachlichen Gestaltung dar. Erläutern Sie, was der Infokasten für die Wirkung des Textes leistet. Beispielaufgabe: Klären Sie die Aufgabenstellung mithilfe folgender Fragen: Welche Aspekte des Textes sollen Sie untersuchen? Inwiefern sollen Sie sich bei Ihrer Analyse auf den Infokasten beziehen?</p>

Unterrichtsvorhaben 3—Kernlehrplan	Themenschwerpunkte
<p>Thema: Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten ca. 20 Std., Aufgabentyp IA Inhaltliche Schwerpunkte: — Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache — Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema — Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p>	<p>Kompetenz: Lyrische Texte analysieren Thema: Selbst sein, fremd sein</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p>inhaltliche Umsetzung:</p>
<p>lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rezeption)</p>	<p>Lyrische Texte analysieren – Selbst sein, fremd sein Beispieltexte: (Axel) Bosse: Kamikazeherz (2005) Zafer Şenocak. Doppelmann (1985) Friedericke Mayröcker: Der Aufruf (1974) Annette von Droste-Hülshoff: Das Spiegelbild (1844) Advanced Chemistry: Fremd im eigenen Land (1992) Adel Karasholi: Umarmung der Meridiane (1978) Dragica Rajcic: Hunderste gedieh ohne trenen (2000)</p>
<p>sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rezeption)</p>	<p>Form und Gestaltungsweise lyrischer Texte untersuchen Beispieltexte: Christoph W. Bauer: fremd bin ich eingezogen, Robert Gernhardt: Noch einmal: Mein Körper</p>
<p>in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden (Texte-Produktion)</p>	<p>Eine Lyrikanalyse verfassen Beispieltext: Adel Karasholi: Umarmung der Meridiane (1978) Beispielaufgabe: Beurteilen Sie ausgehend von Ihrem eigenen Textverständnis, folgende Deutungshypothese zum Gedicht von Karasholi: „Die Meridiane stehen symbolisch für zwei Welten, Kulturen und Sprachen, die das lyrische Ich in seiner Identität vereinen möchte.“</p>
<p>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen (Texte-Rezeption)</p>	<p>Form und Gestaltungsweise lyrischer Texte untersuchen Beispieltext: Eugenijus Ališanka: identitätskrise (2005)</p>
<p>mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln (Medien-Produktion)</p>	<p>Ein Gedicht medial gestalten Beispieltext: Advanced Chemistry: Fremd im eigenen Land (1992), Beispielaufgabe: Gestalten Sie den Song als Kurzfilm. Entwickeln Sie Ideen für eine filmische Umsetzung und skizzieren Sie ein Storyboard.</p>
<p>Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen (Kommunikation-Produktion)</p>	<p>Ein Gedicht medial gestalten Beispieltext: Advanced Chemistry: Fremd im eigenen Land (1992) Beispielaufgabe: Gestalten Sie den Text als Vortrag mit verteilten Rollen.</p>
<p>den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rezeption)</p>	<p>Form und Gestaltungsweise lyrischer Texte untersuchen Beispieltext: Christoph W. Bauer: fremd bin ich eingezogen (2009) Beispielaufgabe: Formulieren Sie Zusammenhänge zwischen der Struktur, der Gedichtform und dem thematischen Aufbau.</p>
<p>— für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen (Texte-Produktion) — weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Produktion) — Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben (Sprache-Rezeption)</p>	<p>Über Lyrik fachsprachlich kommunizieren Beispieltext: Anette von Droste-Hülshoff: Das Spiegelbild (1844) Eine Lyrikanalyse verfassen</p>
<p>Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern (Texte-Produktion)</p>	<p>Lyrische Texte thematisch untersuchen Beispieltext: Emily Dickinson: Begräbnis spürte ich (um 1860)</p>

Unterrichtsvorhaben 4—Kernlehrplan	Themenschwerpunkte
<p>Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft ca. 25 Std., Aufgabentyp IIA, IV Inhaltliche Schwerpunkte: — Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung — Texte: Sachtexte — Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien</p>	<p>Kompetenz: Materialgestützt schreiben Thema: Medienlust und Medienfrust Kompetenz: Materialgestützt schreiben Thema: Sprachentwicklung, Sprachvariationen, Sprachsystem Kompetenz: Diskutieren, Protokollieren, Referieren Thema: Generation öffentlich!?</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p>inhaltliche Umsetzung:</p>
<p>aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären (Sprache-Rezeption)</p>	<p>Den Sprachwandel betrachten Beispieltext: Sarah Schascheck: Deutsch lebt (2013)</p>
<p>Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben (Sprache-Rezeption)</p>	<p>Sprache untersuchen und beschreiben – Varietäten kennenlernen Beispieltext: Erasmus v. Rotterdam: Das Lob der Torheit (1509)</p>
<p>verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden (Sprache-Rezeption)</p>	<p>Sprache in Texten untersuchen Beispieltext: Robert Griesbeck: Der Turm von Schwafel (2010)</p>
<p>Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen (Medien-Rezeption)</p>	<p>Generation öffentlich? Beispieltext: Chefs prüfen Bewerber in sozialen Netzwerken (2009)</p>
<p>ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen (Medien-Rezeption)</p>	<p>Ein Sendeformat analysieren (Beispiel: Talkshows) Beispieltext: Christoph Forsthoff: Jauchs Infotainment über die braune Gefahr (2011)</p>
<p>die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten (Medien-Rezeption)</p>	<p>Den Einfluss medialer Vermittlungsweise auf die Gestaltung, Aussage und Wirkung von Texten erläutern Beispieltext: Andreas Elter: Alles nur noch Unterhaltung? – Politische Talkshows im deutschen Fernsehen (2012)</p>
<p>— zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen (Texte-Produktion) — ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten (Texte-Produktion)</p>	<p>Materialgestütztes informierendes Schreiben Beispielaufgabe: Verfassen Sie auf Basis der Materialien 1–4 einen Informationstext über Reality-Formate. Der Text soll im Rahmen eines Deutschprojekts in einem Themenheft erscheinen und sich an interessierte Lehrer/innen, Schüler/innen der Oberstufe und Eltern richten.</p>
<p>sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren (Medien-Rezeption)</p>	<p>Informationen beschaffen und Informationsquellen bewerten</p>
<p>— selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen — selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen — die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen (Medien-Produktion.)</p>	<p>Referate ausarbeiten, präsentieren und beurteilen</p>
<p>sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u a. Referat,</p>	<p>Referate konzipieren und anschaulich präsentieren</p>

Arbeitsergebnisse) präsentieren (Kommunikation-Produktion)	
— kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen (Kommunikation-Rezeption) — sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen (Kommunikation-Produktion)	Diskussionen führen und beurteilen Beispieltext: Hausaufgaben per Facebook?
Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren (Texte-Produktion)	Gesprächsverläufe und -ergebnisse protokollieren Beispielaufgabe: Social Networking in der Schule. Diskutieren und protokollieren Sie das Thema in zwei Gruppen: während eine Gruppe diskutiert, protokolliert die andere die Ergebnisse. Kompetenzbox: Gesprächsverläufe und -ergebnisse protokollieren
Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Produktion)	Referate bewerten und Feedback geben Beispielaufgabe: Erproben Sie die Technik Spiegelreferate zu einem selbstgewählten Thema: Jede/r Referent/in bekommt zwei Minuten Gehör. Zwei Assistenten/tinnen fassen das Gehörte kurz zusammen und geben Feedback.

Überprüfungsformen:

Fokus Darstellung:

- Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen
- Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien
- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation
- Zusammenfassung von Texten

Fokus Analyse:

- Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung
- Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags
- vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen

Fokus Argumentation:

- Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten
- Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts
- Erörterung eines Sachtextes
- Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien
- Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation
- Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen

Fokus Gestaltung:

- Gestaltender Vortrag von Texten

Fokus Metareflexion:

- Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage
- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

Schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch am Städtischen Lindengymnasium Gummersbach

Qualifikationsphase

Funktionen und Aufgaben der Fachschaft

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Beispielschule setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen

Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Inhaltsfelder ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Leistungskurs

1.) Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?	Expressionismus (Vorgabe für das Zentralabitur)
2.) Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	Goethe, Faust I (Vorgabe für das Zentralabitur)
3.) Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?	
4.) Bewegte Bilder unserer Zeit	
5.) Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	Kafka, Der Proceß (Vorgabe für das Zentralabitur)
6.) Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart	
7.) Sprachliche Vielfalt im 21. Jh.	Mehrsprachigkeit (Vorgaben für das Zentralabitur)
8.) Wiederholung	

Grundkurs

1.) Die literarische Darstellung als Ausdruck des Zeitgeistes	Expressionismus (Vorgabe für das Zentralabitur)
2.) Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	Goethe, Faust I (Vorgabe für das Zentralabitur)
3.) Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?	
4.) Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	Kafka, Der Proceß (Die Verwandlung)
5.) Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart	
6.) Sprachliche Vielfalt im 21. Jh.	Mehrsprachigkeit (Vorgaben für das Zentralabitur)

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachschaft Deutsch orientiert sich an folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätzen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
2. Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
3. Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
5. Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
6. Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
9. In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

10. Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
11. Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
12. Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
13. Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
14. Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
15. Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen, die im sogenannten „Leistungskonzept“ an anderer Stelle festgehalten wurden und jederzeit für Lehrer, Schüler und Eltern zugänglich sind.

Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Sekundarstufe II für das zweibändige Lehrwerk „deutsch.kompetent“ aus dem Klett-Verlag entschieden. Der Band „Einführungsphase“ wird von der Schule angeschafft und an die Schülerinnen und Schüler ausgeliehen. Der Band „Qualifikationsphase“ wird im Eigenanteil erworben.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung, für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am Lindengymnasium (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Qualitätssicherung und Evaluation

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen dieses Fach unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringt die an den entsprechenden Veranstaltungen teilnehmende Lehrkraft die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Als weiterer Beitrag zur Qualitätsentwicklung und Evaluation entwickelt die Fachgruppe neben der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase eine weitere Klausur in der Einführungsphase, die von allen Kursen gemeinsam geschrieben wird und den gleichen Auswertungskriterien unterliegt.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Unterrichtsvorhaben im Leistungskurs (jeweils vier pro Jahrgangsstufe)

Unterrichtsvorhaben I – Die literarische Darstellung von Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes?	Vorschläge zu Bearbeitungsschwerpunkten
<p>– Zeitbedarf: 25 – 30 Std. (Aufgabentyp: IA, IB, IIIB, IV)</p> <p>– Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte • Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten 	<p>Kommunikation – Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern</p> <p>Barock – Bildlichkeit und Struktur von Gedichten untersuchen, Aufbau und Struktur von Gedichten untersuchen</p> <p>Sturm und Drang – Formen lyrischen Sprechens analysieren, Probleme der Zuordnung und Periodisierung bearbeiten</p> <p>Klassik – Gedichte thematisch erschließen</p> <p>Romantik – Sprachliche Mittel in Gedichten analysieren und in Beziehung zum Inhalt setzen</p> <p>Realismus – Wiederkehrende Themen in Gedichten vergleichend untersuchen</p> <p>Moderne – Die Bewusstseins- und Sprachkrise um 1900 analysieren (Überwiegend Lyrik des Expressionismus)</p> <p>Literatur nach 1945 – Lyrik nach 1945: Poetologische Konzepte in die Interpretation einbeziehen</p> <p>Literatur seit 1989 – Die Sprache in der modernen Lyrik untersuchen</p>
<p>– sprachlichstilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)</p>	<p>Barock – Bildlichkeit und Struktur von Gedichten analysieren – Jammertal und Fest</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bspw. Aufgaben zu den Gedichten: Die Welt ist vergänglich <p>Sturm und Drang – Formen lyrischen Sprechens analysieren – Eine lyrische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Aufgaben zu Goethes Mailied <p>Klassik – Gedichte thematisch analysieren – Edel sei der Mensch, hilfreich und gut</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Aufgaben zu Schillers Nänie <p>Romantik – Sprachliche Mittel in Gedichten analysieren und in Beziehung zum Inhalt setzen – Traum, Sehnsucht und „Nachtseiten“</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Aufgaben zu Eichendorffs Mondnacht und Sehnsucht, Novalis Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren, Günderode Die eine Klage <p>Moderne – Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten analysieren – Im steinernen Meer</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Aufgaben zu den Gedichten der Sprachskepsis, der Stadterfahrung, der Naturerfahrung • (Texte des Expressionismus) <p>Literatur nach 1945 – Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Aufgaben zu den Gedichten (Eichs, Brechts, Benns, ...) <p>Literatur nach 1989 – Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Aufgaben zu dem Themenkreis „Poetisches Abwinken“ • z. B. Analyse eines Rollen-Gedichtes nach dem Vortrag durch die Autorin (N. Gomringer)

	<p>– z. B. Analyse eines Poetry-Slam-Gedichtes nach dem Vortrag durch den Autor (Sebastian 23)</p>
<p>– lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)</p>	<p>Barock – Bildlichkeit und Struktur von Gedichten analysieren – Jammertal und Fest • z. B. Aufgaben zu den Gedichten: Die schöne Nichtigkeit (Liebeslyrik)</p> <p>Sturm und Drang – Formen lyrischen Sprechens analysieren – Eine lyrische Revolution • z. B. Aufgaben zu Goethes Mailed (Liebeslyrik)</p> <p>Klassik – Gedichte thematisch analysieren – Edel sei der Mensch, hilfreich und gut • z. B. Aufgaben zu Goethes Grenzen der Menschheit (Lebens- und Realitätserfahrungen)</p> <p>Romantik – Sprachliche Mittel in Gedichten analysieren und in Beziehung zum Inhalt setzen – Traum, Sehnsucht und „Nachtseiten“ • Aufgaben zu Eichendorffs Mondnacht (Naturlyrik) und Sehnsucht (Lebens- und Realitätserfahrungen) • Aufgaben zu Günderode Die eine Klage (Liebeslyrik)</p> <p>Realismus – Motive und Themen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept • Aufgaben zu Heine und Mörike (Liebeslyrik) • Aufgaben zu Mörike, Herwegh, Heine (Lebens- und Realitätserfahrungen) • Aufgaben zu Storm und Raabe (Naturlyrik)</p> <p>Moderne – Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten analysieren – Im steinernen Meer • Aufgaben zu den Gedichten der Stadterfahrung • Aufgaben zu den Gedichten der Naturerfahrung • Aufgaben zu den Gedichten der Lebens- und Realitätserfahrungen</p> <p>Literatur nach 1945 – Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer • Aufgaben zu den Gedichten (Eichs, Brechts, Bennis, ...)</p> <p>Literatur seit 1989 – Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten Aufgaben zu dem Themenkreis „Poetisches Abwinken“ und zu den weiteren Themenkreisen</p>
<p>– literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. – einordnen, (Texte-Rez.)</p>	<p>Barock – Bildlichkeit und Struktur von Gedichten analysieren – Jammertal und Fest • Portfolio-Aufgaben</p> <p>Klassik – Gedichte thematisch analysieren – Edel sei der Mensch, hilfreich und gut • Aufgaben zu Goethes Grenzen der Menschheit</p> <p>Realismus – Motive und Themen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept • Aufgaben zu Storm und Raabe • Portfolio-Aufgabe: Exemplarische Beispiele für Liebeslyrik, Naturlyrik und politische Lyrik</p> <p>Literatur seit 1989 – Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten – Vernetzung: Abgrenzung romantische Naturerfahrung und zeitgenössische Naturerfahrung, Bezüge zwischen Wort- und Bildkonstruktionen in expressionistischen und zeitgenössischen Gedichten</p>
<p>– die Problematik literaturwissenschaftlicher</p>	<p>Sturm und Drang – Formen lyrischen Sprechens analysieren – Eine lyrische Revolution</p>

<p>Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Periodisierungsproblematik <p>Wissen zur Epoche „Sturm und Drang“</p>
<p>– in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)</p>	<p>Barock</p> <p>– Bildlichkeit und Struktur von Gedichten analysieren – Jammertal und Fest</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox: Lyrische Texte analysieren: Bildlichkeit und Struktur <p>Sturm und Drang</p> <p>– Formen lyrischen Sprechens analysieren – Eine lyrische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox: Formen lyrischen Sprechens untersuchen: • Anwenden: Goethe: Es schlug mein Herz <p>Klassik</p> <p>– Gedichte thematisch analysieren – Edel sei der Mensch, hilfreich und gut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox: Gedichte thematisch analysieren <p>Romantik</p> <p>– Sprachliche Mittel in Gedichten analysieren und in Beziehung zum Inhalt setzen – Traum, Sehnsucht und „Nachtseiten“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox: Sprachliche Mittel untersuchen und auf den Inhalt beziehen • Anwenden: Eichendorff Das zerbrochene Ringlein <p>Realismus</p> <p>– Motive und Themen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox: Wiederkehrende epochenspezifische Motive und Themen in Gedichten vergleichend untersuchen • Anwenden: Gedichtvergleich Romantik und Realismus <p>Moderne</p> <p>– Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten analysieren – Im steinernen Meer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox: Gedichte erschließen • Anwenden: Gedichte des Expressionismus erschließen und vergleichen <p>Literatur nach 1945</p> <p>– Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox: Erschließung lyrischer Texte und poetischer Positionen von Autoren <p>Literatur seit 1989</p> <p>– Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten</p> <p>Kompetenzbox: Sprache der modernen Lyrik</p>
<p>– komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)</p>	<p>Klassik</p> <p>– Gedichte thematisch analysieren – Edel sei der Mensch, hilfreich und gut</p> <ul style="list-style-type: none"> • Goethe: Grenzen der Menschheit (Annäherung an die Hymne) <p>Realismus</p> <p>– Motive und Themen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio-Aufgabe: Dichterlesung zur Lyrik zwischen 1820 und 1848 <p>Moderne</p> <p>– Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten analysieren – Im steinernen Meer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte zur Naturerfahrung: Gestaltender Gedichtvortrag • Gedichte zur Kriegserfahrung: Gestaltender Gedichtvortrag (und mediengestützter Kurzvortrag) <p>Literatur nach 1945 und Kapitel Literatur seit 1989</p> <p>– Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlreiche Gedichte der beiden Kapitel werden durch „experimentelles“ Sprechen erschlossen
<p>– Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen</p>	<p>Barock</p> <p>– Schreibtraining: Gedichtanalyse verfassen (Aufgabentyp IA)</p>

<p>Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox Schreibtraining: Analyse eines lyrischen Textes verfassen • Beispiellösung: Gedichtanalyse • Anwenden: Beispiel für eine Klausuraufgabe <p>– Vernetzung: Gedichtvergleich</p> <p>Romantik</p> <p>– Schreibtraining: Analyse eines lyrischen Textes verfassen (Aufgabentyp IA)</p> <p>Moderne</p> <p>– Schreibtraining: Vergleichende Analyse lyrischer Texte verfassen (Aufgabentyp IB) (Romantik und Expressionismus)</p> <p>Literatur nach 1945</p> <p>– Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer</p> <p>Anwenden: Poetologische Konzepte in die Interpretation einbeziehen</p>
<p>– die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)</p>	<p>Kapitel Kommunikation</p> <p>– Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern – Fiktion oder Wirklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell der literarischen Kommunikation • Checkliste: Fiktionale und nicht-fiktionale Texte • Kompetenzbox: Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern <p>Wissen: Rollen in der literarischen Kommunikation</p>
<p>– sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)</p>	<p>In zahlreichen Kapiteln ergeben sich Sprechansätze und Gelegenheiten zu Erfahrungsaustauschen, Stellungnahmen und Meinungsäußerungen, die ein Eingehen auf die getroffenen Aussagen erfordern.</p>
<p>– Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressaten-gerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)</p>	<p>Barock</p> <p>– Bildlichkeit und Struktur von Gedichten analysieren – Jammertal und Fest</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu den verschiedenen Gedichten und Gedichtvorträgen <p>Literatur nach 1945</p> <p>– Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streitgespräch zwischen Eich und Brecht • Training: Vorbereitung auf das mündliche Abitur

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen
- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

Fokus Analyse:

- Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung
- vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen

Fokus Gestaltung:

- Gestaltender Vortrag von Texten

Metareflexion:

Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage

2. Unterrichtsvorhaben- Drama	Vorschläge zu Bearbeitungsschwerpunkten
<p>Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur:</p> <p>J. W. von Goethe: z. B. Faust I und ein strukturell unterschiedliches Drama aus einem unterschiedlichen historischen Kontext:</p> <p>Drama der Moderne oder der Literatur nach 1945, z. B. Brecht, Weiss, Frisch</p> <ul style="list-style-type: none"> – Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen. – Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters – Zeitbedarf: 45 – 55 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIIB, IV) – Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen <p>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p>	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation analysieren – „Glaubwürdigkeit ist das wichtigste Kapital des Redners überhaupt“ – Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern – Fiktion oder Wirklichkeit <p>Aufklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramendialoge und Figurengestaltung analysieren – Licht und Schatten der Vernunft (Lessing) <p>Sturm und Drang</p> <ul style="list-style-type: none"> – Probleme der Zuordnung und Periodisierung bearbeiten – Stürmer und Dränger oder Kind der Aufklärung? <p>Klassik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einen dramatischen Text analysieren – Vollendung des Humanitätsgedanken (Goethe) <ul style="list-style-type: none"> • Thema: J.W. von Goethe: FAUST I (vergleiche Facharbeit) <p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramenstrukturen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept (Büchner) <p>Naturalismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zeitbedingtheit von Interpretation reflektieren – Geruch des Elends, Schrei der Not (Hauptmann) <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Exemplarische Modelle des Dramas zwischen 1900 und 1933 analysieren – Zwischen Menschlichkeit und Sachlichkeit <p>Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramenkonzepte vergleichen – Der ungeschminkte Blick auf die Wirklichkeit <p>Film und Theater</p> <ul style="list-style-type: none"> – Projekt: Eine Szene spielend erschließen und beurteilen – Rezensionen schreiben – Vom dramatischen Text zur Inszenierung auf der Bühne <p>Lexikon: Gattung Drama</p>
<ul style="list-style-type: none"> – aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) 	<p>Aufgaben in den oben genannten Kapiteln zu den zu bearbeitenden Texten, darüber hinaus auf den Seiten Anwenden und Vernetzung</p>
<ul style="list-style-type: none"> – strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen 	<p>In den Kompetenzboxen der verschiedenen Kapitel, insbesondere in:</p> <p>Aufklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramendialoge und Figurengestaltung analysieren – Licht und Schatten der Vernunft <ul style="list-style-type: none"> • Lessings Dramenkonzept

<p>Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)</p>	<p>Sturm und Drang – Einen dramatischen Konflikt untersuchen – Bürgerliches Trauerspiel Realismus – Dramenstrukturen analysieren – Liebe und Konvention • soziales Drama/offenes geschlossenes Drama/episches Theater • Büchners Weltanschauung und poetisches Konzept • Brecht: Anmerkungen zur Oper Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny Moderne – Entwicklung des Dramas analysieren – Die dramatischen Gefühle junger Männer • Stationen- und Wandlungs drama • Brecht: Vergnügungs- oder Lehrtheater Literatur nach 1945 – Dramenkonzepte vergleichen – Ein anderer Mensch? Eine andere Welt? • Brecht: Über experimentelles Theater • Episches Theater/dokumentarisches Theater/absurdes Theater • Weiss: Notizen zum dokumentarischen Theater</p>
<p>– literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. einordnen, (Texte-Rez.)</p>	<p>– In den Kompetenzboxen unter „textüberschreitende Aspekte“ zu den oben genannten Kapiteln – Epochenlexikon – Gattungslexikon</p>
<p>– die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)</p>	<p>Sturm und Drang – Probleme der Epochenzuordnung aufzeigen und erläutern – Stürmer und Dränger oder Kind der Aufklärung? • Friedrich Schiller: Kabale und Liebe • Sachtexte zur Periodisierungsproblematik • Wissen zur Epoche „Sturm und Drang“</p>
<p>– an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)</p>	<p>Sturm und Drang – Probleme der Epochenzuordnung aufzeigen und erläutern – Stürmer und Dränger oder Kind der Aufklärung? • Eine Konfliktlösung im Kontext beurteilen – Wissen: Stoffe in der Literatur Naturalismus – Zeitbedingtheit von Interpretation reflektieren – Geruch des Elends, Schrei der Not • Rezensionen zum Sozialdrama Kapitel Moderne – Entwicklung des Dramas analysieren – Die dramatischen Gefühle junger Männer • Konfliktgestaltung im Kontext der Epoche Literatur nach 1945 – Dramenkonzepte vergleichen – Ein anderer Mensch? Eine andere Welt? • Episches Theater/dokumentarisches Theater</p>
<p>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)</p>	<p>Aufgaben in den oben genannten Kapiteln zu den zu bearbeitenden Texten, z.B.: – Umformungsaufgaben von literarischen Texten in analysierende, informierende oder argumentierende Texte – Erstellung von Mindmaps, Concept-Maps, Grafiken und diskontinuierlichen Texten</p>
<p>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)</p>	<p>In den Kompetenzboxen der Erschließungsmodule und der Schreibtrainings sowie den Seiten Anwenden zu den oben genannten Kapiteln, insbesondere in: Moderne – Entwicklung des Dramas analysieren – Die dramatischen Gefühle junger Männer • Erschließung von Dramen für die Zeit von 1890 – 1930</p>

<p>– ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)</p>	<p>In zahlreichen Kapiteln, insbesondere in:</p> <p>Aufklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramendialoge analysieren <ul style="list-style-type: none"> • Regieanweisungen <p>Sturm und Drang</p> <ul style="list-style-type: none"> – Probleme der Epochenzuordnung aufzeigen und erläutern – Stürmer und Dränger oder Kind der Aufklärung? <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen von Subtexten • Entwerfen eines Streitgesprächs <p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramenstrukturen analysieren – Liebe und Konvention <ul style="list-style-type: none"> • Auf der Grundlage eines historischen Falls Antizipation eines Bühnenstücks • Verfassen einer Verteidigungsschrift <p>Naturalismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zeitbedingtheit von Interpretation reflektieren – Geruch des Elends, Schrei der Not <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen eines Streitgesprächs <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung des Dramas analysieren – Die dramatischen Gefühle junger Männer <ul style="list-style-type: none"> • Umschreiben einer Exposition <p>Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramenkonzepte vergleichen – Ein anderer Mensch? Eine andere Welt? <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben-Set zu Der unaufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui • Konzeptentwurf zu Die Ermittlung <p>Theater und Film</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bühneninszenierungen analysieren – Vom Text zur Inszenierung <ul style="list-style-type: none"> • Kriterienkatalog zur Erstellung einer Strichfassung <p>Schreibtraining: Rezension verfassen</p>
<p>– komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)</p>	<p>In Sturm und Drang, Realismus, Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> • Szenisches Lesen/Szenisches Spiel/Rollenvortrag <p>Insbesondere in:</p> <p>Theater und Film</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bühneninszenierungen analysieren – Vom Text zur Inszenierung <p>Kompetenzbox: Szenisches Spiel</p>
<p>– eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)</p>	<p>In zahlreichen Kapiteln auf den Seiten des Schreibtrainings sowie den Beispiellösungen</p>
<p>– sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)</p>	<p>Aufklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramendialoge analysieren <ul style="list-style-type: none"> • Checkliste: Dramendialoge analysieren <p>Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramenkonzepte vergleichen – Ein anderer Mensch? Eine andere Welt? <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Sprechstrategien und -weisen <p>Theater und Film</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bühneninszenierungen analysieren – Vom Text zur Inszenierung <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen und Gesprächsabsichten
<p>– verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)</p>	<p>In zahlreichen Kapiteln durch die Interpretation von Szenen durch Standbilder/Szenisches Spiel, insbesondere in:</p> <p>Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Naturalismus, Literatur nach 1945 und insbesondere in:</p> <p>Theater und Film</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bühneninszenierungen analysieren – Vom Text zur Inszenierung <ul style="list-style-type: none"> • Projekt: Eine Szene spielend erschließen und beurteilen <p>Kompetenzbox: Szenisches Spiel</p>
<p>– verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-Rez.)</p>	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Publikumslenkung <p>Kompetenzbox: Reden analysieren</p>

<p>– die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)</p>	<p>In einigen der o.g. Kapitel, insbesondere in: Theater und Film – Bühneninszenierungen analysieren – Vom Text zur Inszenierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Theateraufführung untersuchen und eine Rezension schreiben • Lessing: Emilia Galotti • Büchner: Woyzeck • Kompetenzbox: Eine Rezension schreiben <p>Klassik Schreibtraining Facharbeit: Goethe: Faust I</p>
--	---

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

Fokus Analyse

- Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung
- Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags

Fokus Argumentation:

- Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten
- Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen

Fokus Gestaltung:

- Gestaltender Vortrag von Texten

Metareflexion:

- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

3. Unterrichtsvorhaben-- Spracherwerb—Wie kommt der Mensch zur Sprache?	Vorschläge zu Bearbeitungsschwerpunkten
<p>– Zeitbedarf: 25 – 30 Std. (Aufgabentyp: IIB, IIIA) – Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit • Texte: komplexe Sachtexte <p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>	<p>Spracherwerb – Sachtexte analysieren – Spracherwerbsmodelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Sprache? • Spracherwerb – Kinder lernen sprechen • Sprachursprung – Wie ist Sprache entstanden? <p>Sprache, Denken, Wirklichkeit – Die Welt in unseren Köpfen und in unseren Worten – Der Diktator Sprache</p>
<p>– die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)</p>	<p>Spracherwerb – Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerb aus der Sicht des Nativismus <p>Die Sprache als Organ</p>
<p>– die Grundzüge</p>	<p>Sprache, Denken, Wirklichkeit</p>

unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)	<p>– Textstrategien analysieren – Die Wörter in meinem Kopf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Whorf/Sapir – Hypothese • Sprachliche Kategorien • Sprache, Kultur und Denken <p>Kompetenzbox: Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten</p>
– Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)	<p>Spracherwerb: Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte mehrsprachigen Handelns • Zweisprachig aufwachsen <p>Schreibtraining: Vergleichende Analyse von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIB)</p>
– komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)	<p>Spracherwerb</p> <p>– Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was Sprache ist und was sie kann • Spracherwerb – Kinder lernen sprechen • Spracherwerb aus der Sicht des Nativismus • Die Sprache als Organ • Aspekte mehrsprachigen Handelns • Zweisprachig aufwachsen <p>Sprache, Denken, Wirklichkeit</p> <p>– Textstrategien analysieren – Die Wörter in meinem Kopf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Whorf/Sapir – Hypothese • Sprachliche Kategorien • Sprache, Kultur und Denken
– komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)	<p>Spracherwerb</p> <p>– Argumentation in Sachtexten erschließen – Spracherwerbsmodelle und -theorien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diverse Aufgaben zu den Texten (u.a.: Debatte, Vortrag, Diskussion) <p>Sprache, Denken, Wirklichkeit</p> <p>– Textstrategien analysieren – Die Wörter in meinem Kopf</p> <p>Diverse Aufgaben zu den Texten (Präsentation von Ergebnissen auch durch Grafiken)</p>
– komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)	<p>Spracherwerb</p> <p>Argumentation in Sachtexten erschließen – Spracherwerbsmodelle und -theorien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diverse Aufgaben zu den Texten (u.a.: Portfolio, Flussdiagramm, Schreibtraining)
– durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)	<p>Sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>– Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIIA)</p> <p>Kompetenzbox: Sachtexte vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlichen Kontextes recherchieren</p>
– selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)	<p>Spracherwerb</p> <p>– Argumentation in Sachtexten erschließen – Spracherwerbsmodelle und -theorien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediengestützte Präsentation der Ergebnisse von Online-Recherchen <p>Sprache, Denken, Wirklichkeit</p> <p>– Textstrategien analysieren – Die Wörter in meinem Kopf</p> <p>Diverse Aufgaben zu den Texten</p>

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

Fokus Analyse:

- Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags

Fokus Argumentation:

- Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts
- Erörterung eines Sachtextes
- Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation

Fokus Metareflexion:

- Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage
- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

4. Unterrichtsvorhaben-- Bewegte Bilder unserer Zeit	Vorschläge zu Bearbeitungsschwerpunkten
<p>– Zeitbedarf: 30 – 35 Std. (Aufgabentyp: IIA, IV)</p> <p>– Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte: komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • ggf. Romanvorlage (z.B. „Die Vermessung der Welt“, „Tannöd“, „Sonnenallee“) <p>Medien: filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie</p>	<p>Medien</p> <p>– Medien und Medientheorien in der Kontroverse – Kontroverse Positionen in Debatten zu Kino und Internet</p> <p>Theater und Film</p> <p>– Welt Bilder – Eine Literaturverfilmung untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt <p>Klassik</p> <p>Schreibtraining Facharbeit: Verfilmung(en) zu J.W. von Goethe: Faust I</p>
<p>– Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)</p>	<p>Medien</p> <p>– Schreibtraining: Materialgestützt schreiben (Aufgabentyp IV)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Stellungnahme auf der Basis verschiedener Materialien verfassen (z.B.: Leserbrief, Kommentar, Glosse, Essay, ...) <p>Lexikon: Medien und Sprache</p>
<p>– komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)</p>	<p>Medien</p> <p>– Informationsdarbietung in Medien analysieren – Literatur in Medienkonkurrenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kino-Debatte (Alfred Döblin [1909] und Willy Haas [1926]) • Internet: Verändert das Internet das Denken? <p>Texte: Thomas Metzinger und Steven Pinker</p>
<p>– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)</p>	<p>Medien</p> <p>– Schreibtraining: Materialgestützt schreiben (Aufgabentyp IV)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Stellungnahme auf der Basis verschiedener Materialien verfassen (z.B.: Leserbrief, Kommentar, Glosse, Essay, ...)
<p>– den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-</p>	<p>Theater und Film</p> <p>– Ästhetische Gestaltung eines Filmes analysieren – Ein Film für den Kopf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zur Literaturverfilmung des Romans von Daniel Kehlmann

Rez.)	Aufgaben zur Struktur/zum Kompositionsprinzip
– einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)	Theater und Film – Ästhetische Gestaltung eines Filmes analysieren – Ein Film für den Kopf • Textvorlage: Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt (Auszug) • Von der Vorlage zum Storyboard • Analyse der Filmsprache • Kompetenzbox: Filmanalyse Anwenden: Vom Ausgangsmaterial zum filmischen Endprodukt
– die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)	Klassik – Schreibtraining Facharbeit: Verfilmung(en) zu J.W. von Goethe: Faust I
– kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)	Medien – Informationsdarbietung in Medien analysieren – Literatur in Medienkonkurrenz • Die Kino-Debatte (Alfred Döblin [1909] und Willy Haas [1926]) • Internet: Verändert das Internet das Denken? Texte: Thomas Metzinger und Steven Pinker

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Zusammenfassung von Texten

Fokus Analyse:

- Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung

Fokus Argumentation:

- Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation

Fokus Metareflexion:

- Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage
- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

5. Unterrichtsvorhaben-- Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (Epik I)	Vorschläge zu Bearbeitungsschwerpunkten
Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das	Kommunikation – Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern – Fiktion oder Wirklichkeit Sturm und Drang – Erzähltechnische Muster – Die Rebellen entdecken das Selbst

<p>Zentralabitur: z. B. Franz Kafka: Der Proceß und ein strukturell unterschiedlicher Erzähltext aus einem unterschiedlichen historischen Kontext: z. B. Goethes „Die Leiden des jungen Werthers“, Grass „Die Blechtrommel“</p> <p>– Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen.</p> <p>– Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft</p> <p>– Zeitbedarf: 30 – 40 Std. (Aufgabentypen: IA, IIIB, IV)</p> <p>– Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Autor-Rezipienten- Kommunikation in literarischen Texten <p>Medien: ggf. filmisches Erzählen</p>	<p>– Probleme der Zuordnung und Periodisierung bearbeiten – Periodisierung literarischer Prozesse in verschiedenen Literaturgeschichten</p> <p>Romantik – Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie</p> <p>Realismus – Erzähltechnik untersuchen – Unterschiedliche Konzepte zur künstlerischen Wiedergabe der wahrgenommenen Wirklichkeit</p> <p>Moderne – Romane/Schreibstrategien im Kontext der Zeit untersuchen – Romane im Kontext der Zeit untersuchen</p> <p>Literatur nach 1945 – Struktur und Technik modernen Erzählens untersuchen – Erzählende Literatur als ästhetische Diagnose der Wirklichkeit</p> <p>Theater und Film Welt-Bilder – Eine Literaturverfilmung untersuchen</p>
<p>– unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)</p>	<p>Sturm und Drang – Erzählstrategische Muster analysieren – Briefe empfindsamer Seelen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu Goethe: Die Leiden des jungen Werther <p>Realismus – Schreibtraining: Analyse eines epischen Textes verfassen (Aufgabentyp IA)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur überarbeiten <p>Literatur nach 1945 – Struktur und Technik modernen Erzählens analysieren – Von der Trümmerliteratur zur Neuen Subjektivität Darstellung der Ergebnisse einer Analyse einer Kurzgeschichte Borcherts</p>
<p>– komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)</p>	<p>Sturm und Drang – Erzählstrategische Muster analysieren – Briefe empfindsamer Seelen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu Goethe: Die Leiden des jungen Werther • Kompetenzbox: Erzähltechniken untersuchen <p>Moderne – Zeittypische Themen im Roman analysieren – Die Auflösung der Traditionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu: J. Roth: Hiob <p>Literatur nach 1945: Struktur und Technik modernen Erzählens analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu G. Grass Die Blechtrommel
<p>– strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung</p>	<p>Sturm und Drang – Erzählstrategische Muster analysieren – Briefe empfindsamer Seelen – Wissen: Briefroman</p>

<p>der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)</p>	<p>Romantik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie <ul style="list-style-type: none"> • Hans-Jürgen Schmitt: Prosa vom Wunderbaren • Schauerroman • Kompetenzbox: Handlungsmuster und Motive in epischen Texten untersuchen – Wissen: Genre <p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erzählstrategien analysieren – Figuren in ihrer Lebenswelt <ul style="list-style-type: none"> • Checkliste: Erzähltechnik analysieren • Sachtexte zu den poetologischen Konzepten des Realismus • Kompetenzbox: Erzähltechnik analysieren <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zeittypische Themen im Roman analysieren – Die Auflösung der Traditionen <p>Kompetenzbox: Erschließung eines Erzähltextes</p>
<p>– literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. – einordnen, (Texte-Rez.)</p>	<p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erzählstrategien analysieren – Figuren in ihrer Lebenswelt <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu den poetologischen Konzepten (Sachtexte) des Realismus – Vernetzung: Realismus-Konzepte von 1835 bis 1989 – Wissen: Realistische Strömungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung des Dramas analysieren – Die dramatischen Gefühle junger Männer <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: Sachlichkeit und Schluss mit der Neuen Sachlichkeit <p>Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> – Struktur und Technik modernen Erzählens analysieren – Von der Trümmerliteratur zur Neuen Subjektivität <p>Wissen: Epocheninformationen: Die Literatur von 1945 bis 1989</p>
<p>– die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)</p>	<p>Sturm und Drang</p> <ul style="list-style-type: none"> – Probleme der Epochenzuordnung aufzeigen und erläutern – Stürmer und Dränger oder Kind der Aufklärung? <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zur Periodisierungsproblematik <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zeittypische Themen im Roman analysieren – Die Auflösung der Traditionen <p>Aufgaben zu den Texten der Neuen Sachlichkeit (Irmgard Keun)</p>
<p>– den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)</p>	<p>In einigen Kapiteln befinden sich dazu entsprechende Hinweise und Aufgaben</p>
<p>– in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)</p>	<p>Romantik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Handlungsmuster und Motive in Erzählungen analysieren <ul style="list-style-type: none"> • Anwenden: Novalis: Heinrich von Ofterdingen <p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibtraining: Analyse eines literarischen Textes (Aufgabentyp IA) <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zeittypische Themen im Roman analysieren – Die Auflösung der Traditionen <ul style="list-style-type: none"> • Anwenden: Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge – Schreibtraining: Vergleichende Analyse epischer Texte <ul style="list-style-type: none"> • Anwenden: Franz Kafka: Der Proceß und Max Frisch: Stiller – Vernetzung: Überblick: Was leistet die moderne deutsche Literatur zwischen 1900 und 1933, was leistet sie nicht?
<p>– komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungsformen</p>	<p>Sturm und Drang</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erzählstrategische Muster analysieren – Briefe empfindsamer Seelen <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu Goethe: Die Leiden des jungen Werther (Kurzvortrag, literaturwissenschaftliches Gespräch, ...) <p>Romantik</p>

darstellen, (Texte-Pro.)	<p>– Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio-Aufgaben zum Märchen (Flussdiagramm) <p>Aufgaben zum Schauerroman</p>
– eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)	<p>Romantik</p> <p>– Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio-Aufgaben zum Märchen (Debatte) <p>Literatur nach 1945</p> <p>– Struktur und Technik modernen Erzählens analysieren – Von der Trümmerliteratur zur Neuen Subjektivität</p> <p>Aufgaben zu: I. Bachmann: Probleme, Probleme</p>
– selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)	<p>Romantik</p> <p>– Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie</p> <p>Portfolio-Aufgaben zum Schauerroman</p>
– Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)	<p>In zahlreichen Kapiteln ergeben sich Sprechansätze und Gelegenheiten zu Erfahrungsaustauschen, Stellungnahmen und Meinungsäußerungen, die ein Eingehen auf die getroffenen Aussagen erfordern.</p> <p>Literatur nach 1945</p> <p>– Struktur und Technik modernen Erzählens analysieren – Von der Trümmerliteratur zur Neuen Subjektivität</p> <p>Aufgaben zu Ch. Wolf: Nachdenken über Christa T.</p>
– mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)	<p>Romantik</p> <p>– Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio-Aufgaben zum Schauerroman <p>Realismus</p> <p>– Motive und Themen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept</p> <p>Portfolio-Aufgaben zum künstlerischen Schaffen im Realismus</p>
– die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)	<p>Theater und Film</p> <p>– Bühneninszenierungen analysieren – Vom Text zur Inszenierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textvorlage: Von der Vorlage zum Storyboard • Analyse der Filmsprache • Kompetenzbox: Filmanalyse • Anwenden: Vom Ausgangsmaterial zum filmischen Endprodukt <p>Medien</p> <p>– Kontroverse Positionen der Medientheorie erörtern – Medien in der Erlebnisgesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontroverse Positionen in Debatten zu Kino, Fernsehen, Internet

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

Fokus Analyse:

- Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung

Fokus Argumentation:

- Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten
- Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen

Fokus Gestaltung:

- Gestaltender Vortrag von Texten

Metareflexion:

- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

6. Unterrichtsvorhaben-- Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (Epik II)	Vorschläge zu Bearbeitungsschwerpunkten
<p>– Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen.</p> <p>– Zeitbedarf: 25 – 30 Std. (Aufgabentyp: IA, IIIB, IV)</p> <p>– Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, z.B. Kehlmann: Die Vermessung der Welt, Lutz Seiler: Kruso, Juli Zeh: Corpus Delicti komplexe, auch längere Sachtexte <p>Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p>Kommunikation</p> <p>– Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern – Fiktion oder Wirklichkeit</p> <p>Literatur seit 1989</p> <p>– Postmoderne Erzählstrategien erkennen – Der Leser als Beobachter des Beobachters ist als Mitspieler gefragt</p>
<p>– strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)</p>	<p>Literatur seit 1989</p> <p>– Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten</p> <ul style="list-style-type: none"> • In den Texten verschiedener Autoren (Kracht, Stamm, Ortheil, Kehlmann, Carmenisch, Meyer, Schulze, Ransmayr, Setz, Handke) sowie den dazugehörigen Aufgaben • Kompetenzbox: Erzählende Texte <p>– Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text verfassen (Aufgabentyp IIIB)</p> <p>– Wissen: Postmodernes Erzählen</p> <p>Lexikon: Gattung: Epik</p>
<p>– die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nichtfiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-</p>	<p>Literatur seit 1989</p> <p>– Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten</p> <p>In den Texten verschiedener Autoren (Kracht, Stamm, Ortheil, Kehlmann, Carmenisch, Meyer, Schulze, Ransmayr, Setz, Handke) sowie den dazugehörigen Aufgaben</p>

Rez.)	
– in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)	Literatur seit 1989 – Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten <ul style="list-style-type: none"> • Texte von Kracht, Stamm, Ortheil, Kehlmann, Carmenisch, Meyer, Schulze, Ransmayr, Setz, Handke sowie dazugehörige Aufgaben. Insbesondere in: Anwenden: Die Gegenwartsliteratur als Diagnose der Jetzt-Zeit
– die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)	Kommunikation – Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern – Fiktion oder Wirklichkeit <ul style="list-style-type: none"> • Modell der literarischen Kommunikation • Checkliste: Fiktionale und nicht-fiktionale Texte • Kompetenzbox: Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern Wissen: Rollen in der literarischen Kommunikation

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

Fokus Analyse:

- Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung

Fokus Metareflexion:

- Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage

7. Unterrichtsvorhaben — Sprachvielfalt im 21. Jahrhundert	Vorschläge zu Bearbeitungsschwerpunkten
– Zeitbedarf: 25 – 30 Std. (Aufgabentyp IIA und IIIA) – Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; sprachgeschichtlicher Wandel, • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung – Diskontinuierliche Texte analysieren – Sprachvarietäten vergleichen und beurteilen Sprachgeschichtlicher Wandel – Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprachen im Wandel Lexikon: Medien und Sprache
– Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch,	Sprachgeschichtlicher Wandel – Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten beurteilen <ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Weltsicht • Die verkaufte Sprache

Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendsprache Kompetenzbox: Sachtexte vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes recherchieren
– Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmodelle erschließen • Innere Mehrsprachigkeit des Deutschen und Sprachvielfalt der deutschen Standardsprache Sprachgeschichtlicher Wandel <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprache im Wandel Multi-Kulti Deutsch
– Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> • Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten beurteilen • Standard und Varietät • Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten • Sprachkritik • Jugendsprache • Kompetenzbox: Diskontinuierliche Texte auswerten – Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA) Sprachgeschichtlicher Wandel <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprache im Wandel Jugendsprache
– grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> – Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA) Sprachgeschichtlicher Wandel <ul style="list-style-type: none"> Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIIA)
– Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> – Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA) • Checkliste: Analyse eines Sachtextes verfassen Sprachgeschichtlicher Wandel <ul style="list-style-type: none"> – Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIIA)
– selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> – Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA) • Checkliste: Die Analyse eines Sachtextes verfassen • Beispiellösung: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag Sprachgeschichtlicher Wandel <ul style="list-style-type: none"> Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIIA)
– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> – Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA) • Beispiellösung: Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag Sprachgeschichtlicher Wandel <ul style="list-style-type: none"> Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIIA)
– komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> – Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte auswerten – Sprachen in der Sprache • Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte auswerten Kompetenzbox: Diskontinuierliche Sachtexte
– den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung <ul style="list-style-type: none"> • Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten beurteilen • Innere Mehrsprachigkeit

gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)	Vernetzung: Jugendsprache
– sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Komm.-Rez.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung – Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte auswerten – Sprachen in der Sprache • Standard und Varietät Vernetzung: Jugendsprache
– verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung – Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte auswerten – Sprachen in der Sprache • Standard und Varietät Sprachgeschichtlicher Wandel – Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprache im Wandel Jugendsprache
– durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)	Sprachgeschichtlicher Wandel – Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprache im Wandel • Kompetenzbox: Sachtexte vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlichen Kontextes recherchieren

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachz

Fokus Analyse:

- Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung

Fokus Argumentation:

- Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten
- Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen

Fokus Gestaltung:

- Gestaltender Vortrag von Texten

Metareflexion:

- Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage

8. Unterrichtsvorhaben - Wiederholung und Vorbereitung auf das Abitur

Unterrichtsvorhaben im Grundkurs	(jeweils drei pro Jahrgangsstufe)
<p>Unterrichtsvorhaben I – Die lyrische Darstellungsform als Ausdruck des Zeitgeistes</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kernlehrplan: Inhaltliche Schwerpunkte – Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten – Für die Behandlung der lyrischen Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen. – Zeitbedarf: 15 Std. (Aufgabentyp: IA, IB oder IIIB) – Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	<p>Vorschläge für Bearbeitungsschwerpunkte</p> <p>Barock</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bildlichkeit und Struktur von Gedichten untersuchen – Jammertal und Fest <p>Sturm und Drang</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formen lyrischen Sprechens analysieren – Eine lyrische Revolution <p>Klassik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gedichte thematisch erschließen – Edel sei der Mensch, hilfreich und gut <p>Romantik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachliche Mittel in Gedichten analysieren und in Beziehung zum Inhalt setzen – Traum, Sehnsucht und „Nachtseiten“ <p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wiederkehrende Themen in Gedichten vergleichend untersuchen <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Bewusstseins- und Sprachkrise um 1900 analysieren (Überwiegend Lyrik des Expressionismus) <p>Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lyrik nach 1945: Poetologische Konzepte in die Interpretation einbeziehen – Die Kunst, die Wahrheit zu verbreiten <p>Literatur seit 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Sprache in der modernen Lyrik untersuchen
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p>Inhaltliche Umsetzung</p>
<ul style="list-style-type: none"> – sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) 	<p>Barock</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bildlichkeit und Struktur von Gedichten analysieren – Jammertal und Fest <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu den Gedichten: Die Welt ist vergänglich <p>Sturm und Drang</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formen lyrischen Sprechens analysieren – Eine lyrische Revolution <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu Goethes Mailed <p>Klassik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gedichte thematisch analysieren – Edel sei der Mensch, hilfreich und gut <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu Schillers Nänie <p>Romantik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachliche Mittel in Gedichten analysieren und in Beziehung zum Inhalt setzen – Traum, Sehnsucht und „Nachtseiten“ <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu Eichendorffs Mondnacht und Sehnsucht • Aufgaben zu Novalis Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren • Aufgaben zu Günderode Die eine Klage <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten analysieren – Im steinernen Meer <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu den Gedichten der Sprachskepsis • Aufgaben zu den Gedichten der Stadt- und Naturerfahrung • (Texte des Expressionismus) <p>Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> – Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu den Gedichten (Eichs, Brechts, Benns, ...) <p>Literatur seit 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> – Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu dem Themenkreis „Poetisches Abwinken“ • Analyse eines Rollen-Gedichtes nach dem Vortrag durch die Autorin (N. Gomringer) • Analyse eines Poetry-Slam-Gedichtes nach dem Vortrag durch den Autor (Sebastian 23)

<p>– lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)</p>	<p>Barock – Bildlichkeit und Struktur von Gedichten untersuchen – Jammertal und Fest • Aufgaben zu den Gedichten: Die schöne Nichtigkeit (Liebeslyrik)</p> <p>Sturm und Drang – Formen lyrischen Sprechens analysieren – Eine lyrische Revolution • Aufgaben zu Goethes Mailed (Liebeslyrik)</p> <p>Klassik – Gedichte thematisch analysieren – Edel sei der Mensch, hilfreich und gut • Aufgaben zu Goethes Grenzen der Menschheit (Lebens- und Realitätserfahrungen)</p> <p>Romantik – Sprachliche Mittel in Gedichten analysieren und in Beziehung zum Inhalt setzen – Traum, Sehnsucht und „Nachtseiten“ • Aufgaben zu Eichendorffs Mondnacht (Naturlyrik) und Sehnsucht (Lebens- und Realitätserfahrungen) • Aufgaben zu Günderode Die eine Klage (Liebeslyrik)</p> <p>Realismus – Motive und Themen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept • Aufgaben zu Heine und Mörike (Liebeslyrik) • Aufgaben zu Mörike, Herwegh, Heine (Lebens- und Realitätserfahrungen) • Aufgaben zu Storm und Raabe (Naturlyrik)</p> <p>Moderne – Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten analysieren – Im steinernen Meer • Aufgaben zu den Gedichten der Stadt- und Naturerfahrung • Aufgaben zu den Gedichten der Lebens- und Realitätserfahrungen</p> <p>Literatur nach 1945 – Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer • Aufgaben zu den Gedichten (Eich, Brecht, Benn, ...)</p> <p>Literatur seit 1989 – Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten • Aufgaben zu dem Themenkreis „Poetisches Abwinken“ und zu den weiteren Themenkreisen</p>
<p>– literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)</p>	<p>Barock – Aufbau und Struktur von Gedichten untersuchen – Die schöne Nichtigkeit • Portfolio-Aufgaben</p> <p>Klassik – Einen dramatischen Text analysieren – Iphigenie – Vollendung des Humanitatsgedankens • Aufgaben zu Goethes Grenzen der Menschheit</p> <p>Realismus – Dramenstrukturen analysieren – Liebe und Konvention • Aufgaben zu Storm und Raabe • Portfolio-Aufgabe: Exemplarische Beispiele für Liebeslyrik, Naturlyrik und politische Lyrik</p> <p>Literatur seit 1989 – Postmoderne Erzählstrategien analysieren – Hineingeworfen in die Welt – Vernetzung: Abgrenzung romantische Naturerfahrung und zeitgenössische Naturerfahrung, Bezüge zwischen Wort- und Bildkonstruktionen in expressionistischen und zeitgenössischen Gedichten</p>
<p>– in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)</p>	<p>Barock – Schreibtraining: Gedichtanalyse verfassen (Aufgabentyp IA) • Kompetenzbox: Lyrische Texte analysieren: Bildlichkeit und Struktur</p> <p>Sturm und Drang – Formen lyrischen Sprechens analysieren – Eine lyrische Revolution</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox: Formen lyrischen Sprechens untersuchen: • Anwenden: Goethe: Es schlug mein Herz <p>Klassik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gedichte thematisch analysieren – Edel sei der Mensch, hilfreich und gut • Kompetenzbox: Lyrische Texte analysieren: Gedichte thematisch erschließen <p>Romantik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachliche Mittel in Gedichten analysieren und in Beziehung zum Inhalt setzen – Traum, Sehnsucht und „Nachtseiten“ • Kompetenzbox: Sprachliche Mittel untersuchen und auf den Inhalt beziehen • Anwenden: Eichendorff Das zerbrochene Ringlein <p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Motive und Themen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept • Kompetenzbox: Wiederkehrende epochenspezifische Motive und Themen in Gedichten vergleichend untersuchen • Anwenden: Gedichtvergleich Romantik und Realismus <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibtraining: Vergleichende Analyse lyrischer Texte verfassen (Aufgabentyp IB) – Kompetenzbox: Gedichte erschließen – Anwenden: Gedichte des Expressionismus erschließen und vergleichen <p>Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> – Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer • Kompetenzbox: Erschließung lyrischer Texte und poetischer Positionen von Autoren <p>Literatur nach 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> – Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten • Kompetenzbox: Sprache der modernen Lyrik
<p>– komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)</p>	<p>Klassik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gedichte thematisch analysieren – Edel sei der Mensch, hilfreich und gut • Goethe: Grenzen der Menschheit (Annäherung an die Hymne) <p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Motive und Themen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept • Portfolio-Aufgabe: Dichterlesung zur Lyrik zwischen 1820 und 1848 <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibtraining: Vergleichende Analyse lyrischer Texte verfassen (Aufgabentyp IB) – Gedichte zur Naturerfahrung: Gestaltender Gedichtvortrag – Gedichte zur Kriegserfahrung: Gestaltender Gedichtvortrag (und mediengestützter Kurzvortrag) <p>Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> – Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer <p>Literatur seit 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> – Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten • Zahlreiche Gedichte werden durch „experimentelles“ Sprechen erschlossen
<p>– Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)</p>	<p>Barock</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibtraining: Gedichtanalyse verfassen (Aufgabentyp IA) • Kompetenzbox Schreibtraining: Analyse eines lyrischen Textes verfassen • Beispiellösung: Gedichtanalyse • Anwenden: Beispiel für eine Klausuraufgabe – Vernetzung: Gedichtvergleich <p>Romantik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibtraining: Analyse eines lyrischen Textes verfassen

	(Aufgabentyp IA) Moderne – Schreibtraining: Vergleichende Analyse lyrischer Texte verfassen (Aufgabentyp IB) (Romantik und Expressionismus) Literatur nach 1945 – Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer • Anwenden: Poetologische Konzepte in die Interpretation einbeziehen
– sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)	Es ergeben sich Sprechkanäle und Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch, Stellungnahmen und Meinungsäußerungen, die ein Eingehen auf die getroffenen Aussagen erfordern.
– Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulation von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)	Barock – Bildlichkeit und Struktur von Gedichten analysieren – Jammertal und Fest • Aufgaben zu den verschiedenen Gedichten und Gedichtvorträgen Literatur nach 1945 – Dramenkonzepte vergleichen – Ein anderer Mensch? Eine andere Welt? • Streitgespräche (z.B. zwischen Eich und Brecht)

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen
- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

Fokus Analyse:

- Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung
- vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen

Fokus Gestaltung:

- Gestaltender Vortrag von Texten

Metareflexion:

- Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage

Unterrichtsvorhaben II – Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	Vorschläge für Bearbeitungsschwerpunkte
<p>Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl des strukturell unterschiedlichen Dramas aus einem unterschiedlichen historischen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen. – Zeitbedarf: 35 – 45 Std. (2 Klausuren-Aufgabentypen: IA, IIIB oder IV) – Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation analysieren – „Glaubwürdigkeit ist das wichtigste Kapital des Redners überhaupt“ – Schreibtraining: Materialgestützt Schreiben (Aufgabenart IV) – Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern – Fiktion oder Wirklichkeit <p>Aufklärung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramendialoge und Figurengestaltung analysieren – Licht und Schatten der Vernunft (Lessing) – Schreibtraining: Analyse einer Dramenszene verfassen (Aufgabenart IA) <p>Sturm und Drang</p> <ul style="list-style-type: none"> – Probleme der Zuordnung und Periodisierung bearbeiten – Stürmer und Dränger oder Kind der Aufklärung? <p>Klassik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einen dramatischen Text analysieren – Iphigenie – Vollendung des Humanitätsgedanken – Schreibtraining Facharbeit: J.W. von Goethe: FAUST I <p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramenstrukturen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept <p>Naturalismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zeitbedingtheit von Interpretation reflektieren – Geruch des Elends, Schrei der Not <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Exemplarische Modelle des Dramas zwischen 1900 und 1933 analysieren – Zwischen Menschlichkeit und Sachlichkeit <p>Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramenkonzepte vergleichen – Der ungeschminkte Blick auf die Wirklichkeit <p>Theater und Film</p> <ul style="list-style-type: none"> – Projekt: Eine Szene spielend erschließen und beurteilen – Rezensionen schreiben – Vom dramatischen Text zur Inszenierung auf der Bühne <p>Lexikon: Gattung: Drama</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p>Inhaltliche Umsetzung</p>
<ul style="list-style-type: none"> – aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) 	<p>Aufgaben aus dem Schulbuch zu den oben genannten Texten und auf den Seiten Anwenden und Vernetzung</p>
<ul style="list-style-type: none"> – strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) 	<p>In den Kompetenzboxen des Schulbuches zu den verschiedenen Kapitel, insbesondere in:</p> <p>Kapitel Sturm und Drang</p> <ul style="list-style-type: none"> – Probleme der Epochenzuordnung aufzeigen und erläutern – Stürmer und Dränger oder Kind der Aufklärung? <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerliches Trauerspiel <p>Kapitel Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramenstrukturen analysieren – Liebe und Konvention <ul style="list-style-type: none"> • soziales Drama/offenes geschlossenes Drama/episches Theater <p>Kapitel Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung des Dramas analysieren – Die dramatischen Gefühle junger Männer <ul style="list-style-type: none"> • Stationen- und Wandlungs-drama <p>Kapitel Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dramenkonzepte vergleichen – Ein anderer Mensch? Eine andere Welt? <ul style="list-style-type: none"> • Episches Theater/dokumentarisches Theater/absurdes Theater

Unterrichtsvorhaben II – Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	Vorschläge für Bearbeitungsschwerpunkte
– literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jhd. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)	In den Kompetenzboxen unter „textüberschreitende Aspekte“ zu den oben genannten Kapiteln, insbesondere in: Kapitel Sturm und Drang – Probleme der Epochenzuordnung aufzeigen und erläutern – Stürmer und Dränger oder Kind der Aufklärung? • Friedrich Schiller: Kabale und Liebe • Sachtexte zur Periodisierungsproblematik Wissen zur Epoche „Sturm und Drang“
– verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)	Aufgaben in den oben genannten Kapiteln zu den zu bearbeitenden Texten, z. B.: – Umformungsaufgaben von literarischen Texten in analysierende, informierende oder argumentierende Texte – Erstellung von Mindmaps, Concept-Maps, Grafiken und diskontinuierlichen Texten
– in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)	In den Kompetenzboxen der Erschließungsmodule und des Schreibtrainings sowie den Seiten Anwenden zu den oben genannten Kapiteln Insbesondere in: Kapitel Moderne – Entwicklung des Dramas analysieren – Die dramatischen Gefühle junger Männer
– ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)	Aufklärung – Dramendialoge und Figurengestaltung analysieren – Licht und Schatten der Vernunft • Regieanweisungen Sturm und Drang – Probleme der Epochenzuordnung aufzeigen und erläutern – Stürmer und Dränger oder Kind der Aufklärung? • Verfassen von Subtexten • Entwerfen eines Streitgesprächs Realismus – Dramenstrukturen analysieren – Liebe und Konvention • Auf der Grundlage eines historischen Falls Antizipation eines Bühnenstücks • Verfassen einer Verteidigungsschrift Naturalismus – Zeitbedingtheit von Interpretation reflektieren – Geruch des Elends, Schrei der Not • Verfassen eines Streitgesprächs Moderne – Entwicklung des Dramas analysieren – Die dramatischen Gefühle junger Männer • Umschreiben einer Exposition Literatur nach 1945 – Dramenkonzepte vergleichen – Ein anderer Mensch? Eine andere Welt? • Aufgaben-Set zu Der unaufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui • Konzeptentwurf zu Die Ermittlung Theater und Film – Bühneninszenierungen analysieren – Vom Text zur Inszenierung • Kriterienkatalog zur Erstellung einer Strichfassung – Schreibtraining: Rezension verfassen
– komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)	Sturm und Drang – Probleme der Epochenzuordnung aufzeigen und erläutern – Stürmer und Dränger oder Kind der Aufklärung? Realismus – Dramenstrukturen analysieren – Liebe und Konvention

Unterrichtsvorhaben II – Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	Vorschläge für Bearbeitungsschwerpunkte
	Moderne – Entwicklung des Dramas analysieren – Die dramatischen Gefühle junger Männer
– eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)	In zahlreichen Kapiteln des Schulbuches auf den Seiten des Schreibtrainings sowie den Beispiellösungen
– sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)	Aufklärung – Dramendialoge analysieren • Checkliste: Dramendialoge analysieren Literatur nach 1945 – Dramenkonzepte vergleichen – Ein anderer Mensch? Eine andere Welt? • Analyse der Sprechstrategien und -weisen Theater und Film – Bühneninszenierungen analysieren – Vom Text zur Inszenierung • Beziehungen und Gesprächsabsichten
– verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)	– Durch die Interpretation von Szenen durch Standbilder/Szenisches Spiel, insbesondere in den Kapiteln Sturm und Drang, Klassik, Naturalismus, Literatur nach 1945 des Schulbuches und insbesondere in: Kapitel Theater und Film – Bühneninszenierungen analysieren – Vom Text zur Inszenierung • Projekt: Eine Szene spielend erschließen und beurteilen • Kompetenzbox: Szenisches Spiel
– verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen (Kommunikation-Rez.)	Kommunikation Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation analysieren – „Glaubwürdigkeit ist das wichtigste Kapital des Redners überhaupt“ • Publikumslenkung • Kompetenzbox: Reden analysieren
– die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation-Rez.)	Kommunikation – Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation analysieren – „Glaubwürdigkeit ist das wichtigste Kapital des Redners überhaupt“ • Modell der literarischen Kommunikation • Checkliste: Fiktionale und nicht-fiktionale Texte • Kompetenzbox: Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern Wissen: Rollen in der literarischen Kommunikation
– die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)	Theater und Film – Bühneninszenierungen analysieren – Vom Text zur Inszenierung – Eine Theateraufführung untersuchen und eine Rezension schreiben • Lessing: Emilia Galotti • Büchner: Woyzeck • Kompetenzbox: Eine Rezension schreiben – Schreibtraining Facharbeit: Goethe: Faust I

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

Fokus Analyse

- Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung
- Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags

Fokus Argumentation:

- Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten
- Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen

Fokus Gestaltung:

- Gestaltender Vortrag von Texten

Metareflexion:

- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

3. Unterrichtsvorhaben Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?	Vorschläge für Bearbeitungsschwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> – Zeitbedarf: 15 Std. (Aufgabentyp: IIB) – Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Spracherwerbsmodelle • Texte: komplexe Sachtexte • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p>Spracherwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte analysieren – Spracherwerbsmodelle <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Sprache? • Spracherwerb – Kinder lernen sprechen • Sprachursprung – Wie ist Sprache entstanden?
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p>Inhaltliche Umsetzung</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) 	<p>Spracherwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> – Theorien zur Phylogenese der Sprache erläutern <ul style="list-style-type: none"> • Was Sprache ist und was sie kann
<ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) 	<p>Spracherwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> – Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern <ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerb aus der Sicht des Nativismus • Die Sprache als Organ • Kompetenzbox: Sachtexte miteinander vergleichen
<ul style="list-style-type: none"> – Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) 	<p>Spracherwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> – Theorien zur Phylogenese der Sprache erläutern <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte mehrsprachigen Handelns: Zweisprachig aufwachsen – Schreibtraining: Vergleichende Analyse von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIB)
<ul style="list-style-type: none"> – komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) 	<p>Spracherwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> – Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern <ul style="list-style-type: none"> • Was Sprache ist und was sie kann • Spracherwerb – Kinder lernen sprechen • Spracherwerb aus der Sicht des Nativismus • Die Sprache als Organ • Aspekte mehrsprachigen Handelns: Zweisprachig aufwachsen
<ul style="list-style-type: none"> – die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) 	<p>Spracherwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> – Argumentation in Sachtexten erschließen – Spracherwerbsmodelle und -theorien <ul style="list-style-type: none"> • In diesem und im Kapitel Sprachgeschichtlicher Wandel wird dieser Aspekt in verschiedenen Aufgaben berücksichtigt.
<ul style="list-style-type: none"> – komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) 	<p>Spracherwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> – Argumentation in Sachtexten erschließen – Spracherwerbsmodelle und -theorien <ul style="list-style-type: none"> • Diverse Aufgaben zu den Texten (u.a.: Debatte, Vortrag, Diskussion)
<ul style="list-style-type: none"> – komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) 	<p>Spracherwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> – Argumentation in Sachtexten erschließen – Spracherwerbsmodelle und -theorien <ul style="list-style-type: none"> • Diverse Aufgaben zu den Texten (u.a.: Portfolio, Flussdiagramm, Schreibtraining)
<ul style="list-style-type: none"> – selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) 	<p>Spracherwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> – Argumentation in Sachtexten erschließen – Spracherwerbsmodelle und -theorien <ul style="list-style-type: none"> • Mediengestützte Präsentation der Ergebnisse von Online-Recherchen

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

Fokus Analyse:

- Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags

Fokus Argumentation:

- Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts
- Erörterung eines Sachtextes
- Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation

Fokus Metareflexion:

- Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage
- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

4. Unterrichtsvorhaben - Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	Vorschläge für Bearbeitungsschwerpunkte
<p>Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl des strukturell unterschiedlichen Erzähltextes aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Vergleichende Erzähltexte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen. – Zeitbedarf: 25 – 30 Std. (Aufgabentypen: IA, IB) – Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) 	<p>Sturm und Drang – Erzähltechnische Muster – Briefe empfindsamer Seelen</p> <p>Romantik – Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie</p> <p>Realismus – Erzähltechnik untersuchen – Unterschiedliche Konzepte zur künstlerischen Wiedergabe der wahrgenommenen Wirklichkeit</p> <p>Moderne – Romane/Schreibstrategien im Kontext der Zeit untersuchen – Romane im Kontext der Zeit untersuchen</p> <p>Literatur nach 1945 – Struktur und Technik modernen Erzählens untersuchen – Erzählende Literatur als ästhetische Diagnose der Wirklichkeit</p> <p>Theater und Film – Welt-Bilder – Eine Literaturverfilmung untersuchen</p>
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...	Inhaltliche Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> – unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) 	<p>Sturm und Drang – Erzählstrategische Muster analysieren – Briefe empfindsamer Seelen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu Goethe: Die Leiden des jungen Werther <p>Realismus – Schreibtraining: Analyse eines epischen Textes verfassen (Aufgabentyp IA)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur überarbeiten <p>Literatur nach 1945 – Struktur und Technik modernen Erzählens analysieren – Von der Trümmerliteratur zur Neuen Subjektivität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Ergebnisse einer Analyse einer Kurzgeschichte Borcherts
<ul style="list-style-type: none"> – komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) 	<p>Sturm und Drang – Erzählstrategische Muster analysieren – Briefe empfindsamer Seelen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu Goethe: Die Leiden des jungen Werther • Kompetenzbox: Erzähltechniken untersuchen <p>Moderne – Zeittypische Themen im Roman analysieren – Die Auflösung der Traditionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Aufgaben zu: J. Roth: Hiob <p>Literatur nach 1945 – Intertextualität analysieren – Hineingeworfen in die Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Aufgaben zu G. Grass Die Blechtrommel
<ul style="list-style-type: none"> – strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen 	<p>Sturm und Drang – Erzählstrategische Muster analysieren – Briefe empfindsamer Seelen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wissen: Briefroman

4. Unterrichtsvorhaben - Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	Vorschläge für Bearbeitungsschwerpunkte
Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)	<p>Romantik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie <ul style="list-style-type: none"> • Hans-Jürgen Schmitt: Prosa vom Wunderbaren • Schauerroman • Kompetenzbox: Handlungsmuster und Motive in epischen Texten untersuchen – Wissen: Genre <p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erzählstrategien analysieren – Figuren in ihrer Lebenswelt <ul style="list-style-type: none"> • Checkliste: Erzähltechnik analysieren • Sachtexte zu den poetologischen Konzepten des Realismus • Kompetenzbox: Erzähltechnik analysieren <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zeittypische Themen im Roman analysieren – Die Auflösung der Traditionen <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox: Erschließung eines Erzähltextes
– literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jhd. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)	<p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erzählstrategien analysieren – Figuren in ihrer Lebenswelt <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben zu den poetologischen Konzepten (Sachtexte) des Realismus – Vernetzung: Realismus-Konzepte von 1835 bis 1989 – Wissen: Realistische Strömungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zeittypische Themen im Roman analysieren – Die Auflösung der Traditionen <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: Sachlichkeit und Schluss mit der Neuen Sachlichkeit <p>Literatur nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> – Struktur und Technik modernen Erzählens analysieren – Von der Trümmerliteratur zur Neuen Subjektivität – Wissen: Epocheninformationen: Die Literatur von 1945 bis 1989
– an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)	<p>Sturm und Drang</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erzählstrategische Muster analysieren – Briefe empfindsamer Seelen <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Aufgaben zu Goethe: Die Leiden des jungen Werther
– Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)	<p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erzählstrategien analysieren – Figuren in ihrer Lebenswelt <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Aufgaben zu Büchner: Lenz • z. B. Aufgaben zu den Novellen und Romanen des Realismus <p>Kapitel Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zeittypische Themen im Roman analysieren – Die Auflösung der Traditionen <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Aufgaben zu den Romanen (H. Mann, A. Döblin, E. Koeppen ...)
– in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)	<p>Romantik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie <p>Realismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibtraining: Analyse eines literarischen Textes (Aufgabentyp IA) <p>Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schreibtraining: Vergleichende Analyse epischer Texte verfassen (Aufgabentyp IB) – Vernetzung: Überblick: Was leistet die moderne deutsche Literatur zwischen 1900 und 1933, was leistet sie nicht?
– komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)	<p>Sturm und Drang</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erzählstrategische Muster analysieren – Briefe empfindsamer Seelen <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Aufgaben zu Goethe: Die Leiden des jungen Werther (Kurzvortrag, literaturwissenschaftliches Gespräch, ...) <p>Romantik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Handlungsmuster und Motive in Märchen analysieren <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio-Aufgaben zum Märchen (Flussdiagramm) • Aufgaben zum Schauerroman

4. Unterrichtsvorhaben - Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	Vorschläge für Bearbeitungsschwerpunkte
<p>– kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)</p>	<p>Romantik – Handlungsmuster und Motive in Märchen analysieren • Portfolio-Aufgaben zum Märchen (Debatte)</p> <p>Literatur nach 1945 – Struktur und Technik modernen Erzählens analysieren – Diesseits und jenseits der Mauer • Aufgaben zu: I. Bachmann: Probleme, Probleme</p>
<p>– selbstständig und adressaten-gerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)</p>	<p>Romantik – Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie • Portfolio-Aufgaben zum Schauerroman</p>
<p>– Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterien-orientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)</p>	<p>Literatur nach 1945 – Poetologische Konzepte in die Analyse einbeziehen – Diesseits und jenseits der Mauer • Aufgaben zu Ch. Wolf: Nachdenken über Christa T.</p>
<p>– mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)</p>	<p>Romantik – Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie • Portfolio-Aufgaben zum Schauerroman</p> <p>Realismus – Motive und Themen analysieren – Weltanschauung und poetisches Konzept • Portfolio-Aufgaben zum künstlerischen Schaffen im Realismus</p>
<p>– die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.)</p>	<p>Romantik – Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten analysieren – Wunderbare Poesie, schaurige Phantasie • Portfolio-Aufgaben zur Geschichte des Schauerromans der Romantik</p>
<p>– ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)</p>	<p>Sturm und Drang – Erzählstrategische Muster analysieren – Briefe empfindsamer Seelen • Aufgaben zu Goethe: Die Leiden des jungen Werther</p> <p>Realismus – Erzählstrategien analysieren – Figuren in ihrer Lebenswelt • Lenz Vergleich von Oberlins Aufzeichnungen mit der Erzählung Büchners</p> <p>Moderne – Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten analysieren – Im steinernen Meer</p>
<p>– ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medien-theoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)</p>	<p>Theater und Film – Ästhetische Gestaltung eines Filmes analysieren – Ein Film für den Kopf • Textvorlage: Von der Vorlage zum Storyboard • Analyse der Filmsprache • Kompetenzbox: Filmanalyse • Anwenden: Vom Ausgangsmaterial zum filmischen Endprodukt</p> <p>Medien – Kontroverse Positionen der Medientheorie erörtern – Medien in der Erlebnisgesellschaft • Kontroverse Positionen in Debatten zu Kino, Fernsehen, Internet</p>

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

Fokus Analyse:

- Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung

Fokus Argumentation:

- Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten
- Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen

Fokus Gestaltung:

- Gestaltender Vortrag von Texten

Metareflexion:

- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

5. Unterrichtsvorhaben - Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart	Vorschläge für Bearbeitungsschwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> – Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen. – Zeitbedarf: 20–25 Std. (Aufgabentypen: IA, IIIB, IV) – Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) 	<p>Literatur nach 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> – Postmoderne Erzählstrategien analysieren <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kontroverse Positionen der Medientheorie erörtern <p>Theater und Film</p> <ul style="list-style-type: none"> – Welt-Bilder <p>Lexikon: Gattung: Epik</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p>Inhaltliche Umsetzung</p>
<ul style="list-style-type: none"> – strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) 	<p>Literatur nach 1989</p> <p>Postmoderne Erzählstrategien analysieren – Hineingeworfen in die Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte von Kracht, Stamm, Ortheil, Kehlmann, Carmenisch, Meyer, Schulze, Ransmayr, Setz, Handke sowie dazugehörige Aufgaben • Kompetenzbox: Erzählende Texte <p>– Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text verfassen (Aufgabentyp IIIB)</p> <p>– Wissen: Postmodernes Erzählen</p>
<ul style="list-style-type: none"> – die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.) 	<p>Literatur nach 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> – Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten • Texte von Kracht, Stamm, Ortheil, Kehlmann, Carmenisch, Meyer, Schulze, Ransmayr, Setz, Handke sowie dazugehörige Aufgaben
<ul style="list-style-type: none"> – in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) 	<p>Literatur nach 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> – Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten • Texte von Kracht, Stamm, Ortheil, Kehlmann, Carmenisch, Meyer, Schulze, Ransmayr, Setz, Handke sowie dazugehörige Aufgaben. Insbesondere in: • Anwenden: Die Gegenwartsliteratur als Diagnose der Jetzt-Zeit
<ul style="list-style-type: none"> – den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) 	<p>Literatur nach 1989</p> <p>Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte von Kracht, Stamm, Ortheil, Kehlmann, Carmenisch, Meyer, Schulze, Ransmayr, Setz, Handke sowie dazugehörige Aufgaben. Insbesondere in: • Ortheil: Was ist postmoderne Literatur? • Carmenisch: Fred und Franz ... und andere
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) 	<p>Literatur nach 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> – Intertextualität analysieren – Spiele mit dem längst Gesagten • Ransmayr: Atlas eines ängstlichen Mannes
<ul style="list-style-type: none"> – ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.) 	<p>Theater und Film</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ästhetische Gestaltung eines Filmes analysieren – Ein Film für den Kopf • Textvorlage: Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt (Auszug) • Von der Vorlage zum Storyboard • Analyse der Filmsprache • Kompetenzbox: Filmanalyse • Anwenden: Vom Ausgangsmaterial zum filmischen Endprodukt

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

Fokus Analyse:

- Vergleichende Analyse Texten / Medienbeiträgen

Fokus Argumentation:

- Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten
- Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen

Fokus Gestaltung:

- Gestaltender Vortrag von Texten

Fokus Metareflexion:

- Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene

6. Unterrichtsvorhaben - Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.	Vorschläge für Bearbeitungsschwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> - Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd. - Zeitbedarf: 15 – 20 Std. (Aufgabentyp IIA oder IIIA) - Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; sprachgeschichtlicher Wandel • Texte: komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<p>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte auswerten – Sprachen in der Sprache - Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA) <p>Sprachgeschichtlicher Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprachen im Wandel - Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIIA) <p>Lexikon: Medien und Sprache</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p>Inhaltliche Umsetzung</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse erklären, (Sprache-Rez.) 	<p>Sprachgeschichtlicher Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprachen im Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Sprache als Weltansicht • Die verkaufte Sprache • Jugendsprache • Kompetenzbox: Sachtexte vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes ermitteln
<ul style="list-style-type: none"> - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) 	<p>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachmodelle erschließen - Innere Mehrsprachigkeit des Deutschen und Sprachvielfalt der deutschen Standardsprache <p>Sprachgeschichtlicher Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprachen im Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Multi-Kulti Deutsch
<ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) 	<p>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprachmodelle erschließen <ul style="list-style-type: none"> • Standard und Varietät • Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten • Sprachkritik • Jugendsprache • Kompetenzbox: Diskontinuierliche Texte auswerten - Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA) <p>Kapitel Sprachgeschichtlicher Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprachen im Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Jugendsprache
<ul style="list-style-type: none"> - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) 	<p>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA) <p>Sprachgeschichtlicher Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIIA)
<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) 	<p>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA) <ul style="list-style-type: none"> • Checkliste: Analyse eines Sachtextes verfassen <p>Sprachgeschichtlicher Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIIA)

6. Unterrichtsvorhaben - Sprachliche Vielfalt im 21. Jhd.	Vorschläge für Bearbeitungsschwerpunkte
– selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung – Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA) Sprachgeschichtlicher Wandel – Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIIA)
– die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung – Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA) Sprachgeschichtlicher Wandel – Schreibtraining: Erörterung von Sachtexten verfassen (Aufgabentyp IIIA)
– komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung – Schreibtraining: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA) <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox: Analyse eines Sachtextes verfassen (Aufgabentyp IIA)
– den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung – Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte auswerten – Sprachen in der Sprache <ul style="list-style-type: none"> • Die gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten beurteilen • Innere Mehrsprachigkeit • Jugendsprache (Vernetzung)
– sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung Sprachmodelle erschließen <ul style="list-style-type: none"> • Standard und Varietät • Vernetzung: Jugendsprache
– verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Sprachmodelle erschließen <ul style="list-style-type: none"> • Standard und Varietät Sprachgeschichtlicher Wandel – Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprache im Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Jugendsprache
– durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)	Sprachgeschichtlicher Wandel – Bedeutung des historisch-gesellschaftlichen Kontextes ermitteln – Sprache im Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox: Sachtexte vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlichen Kontextes recherchieren

Überprüfungsformen

Fokus Darstellung:

- Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien

Fokus Analyse:

- Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags

Fokus Argumentation:

- Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts
- Erörterung eines Sachtextes
- Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation

Fokus Metareflexion:

- Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage



Fachschaft Deutsch

Leistungskonzept – Leistungsanforderung und Leistungsbewertung

Ziel: Transparenz und Vergleichbarkeit der Grundsätze zur Leistungsbewertung erhöhen

Erfolgskriterien/Indikatoren: Vorlage von verbindlichen Absprachen der Fachkonferenz Deutsch über einheitliche Grundsätze zu Verfahren und transparenten Bewertungskriterien von Leistungen

I. Schulinterne Regelungen und Absprachen der Fachschaft Deutsch

a. Korrektur von Klassenarbeiten und Klausuren mit Hilfe von Bewertungsrastern

„Es wird beschlossen, dass die Korrekturen der Klausuren in der Regel in der Oberstufe mit Hilfe der aus den zentralen Abschlussprüfungen bekannten **Bewertungsrastern** vorgenommen werden, um auf diese Weise möglichst einheitliche und für die Schülerinnen und Schüler transparente Bewertungskriterien sicherzustellen. In der Mittelstufe und Unterstufe sollte dieses Verfahren häufig, jedoch mindestens ein Mal pro Schuljahr angewandt werden, um die Schülerinnen und Schüler hinreichend auf die Anforderungen in den Lernstandserhebungen (LSE) und den Zentralen Abschlussprüfungen (ZAP) vorzubereiten.“ Beispielhafte Bewertungsraster sind in Teil III. Aufgabenbeispiele und Bewertungen als Orientierung angefügt.

b. IFF – Diagnose und Individuelle Förderung im Fach Deutsch

Entsprechend des **Förder- und Forder-Konzeptes** am Lindengymnasium werden im Fach Deutsch in der Sekundarstufe I Förderkurse für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten und Kenntnislücken eingerichtet. In der Jahrgangsstufe 5 werden zudem **standardisierte Diagnoseverfahren** (Online-Tests) durchgeführt. Darüber hinaus wird mit Diagnosebögen gearbeitet (siehe Teil III.), die individuell auf die einzelnen Jahrgangsstufen angepasst werden.

Der Unterricht in den **Förder- und Forder-Kursen** orientiert sich in besonderer Weise an den individuellen Problem- bzw. Interessensfeldern der Schülerinnen und Schüler.



c. Implementation des Methodencurriculums in der Erprobungsstufe (Jgst. 5/6)

Das für die Jahrgangsstufe 5 und 6 erarbeitete **Methodencurriculum** ist allen Kolleginnen und Kollegen bekannt und wird im Rahmen des Fachunterrichts Deutsch umgesetzt. Auf diese Weise erhalten die Kolleginnen und Kollegen Sicherheit darüber, welche Methoden in welcher Jahrgangsstufe bei den Schülerinnen und Schülern als bekannt vorausgesetzt werden können.

d. Lesekompetenz – Teilnahme am Lesewettbewerb (Jgst. 6)

Um die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Erwartungsbereichen „Sprechen und Zuhören“ sowie „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“¹ besonders zu fördern, nehmen die Klassen der Jahrgangsstufen 6 im Fach Deutsch in der Regel am **Vorlesewettbewerb** des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e. V. teil. Es lassen sich hier mündliche Aufgabentypen gemäß KLP Deutsch (vgl. S. 54) anbinden.

e. Anfertigung eines Lesetagebuchs oder Portfolios (Jgst. 7)

Mit Beschluss der Fachkonferenz vom 11.11.2014 ist festgelegt worden, dass von den Schülerinnen und Schülern in der Jahrgangsstufe 7 ein **Lesetagebuch oder ein Portfolio** angefertigt werden soll, wobei das Erstellen eines Lesetagebuches oder eines Portfolios darüber hinaus auch in allen anderen Jahrgangsstufen möglich ist. Diese sollten dabei im Rahmen der fachspezifischen **individuellen Förderung** und des selbstständigen Lernens möglichst eigenverantwortlich von den Schülerinnen und Schülern angefertigt und als eigenständige Lernleistung benotet werden. Sie können - außer im zweiten Schulhalbjahr der Jahrgangsstufe 9 - eine Klassenarbeit ersetzen.

Zur Orientierung für Kolleginnen und Kollegen, die ein solches Unterrichtsvorhaben zum ersten Mal durchführen, ist diesem Schreiben ein Bewertungsraster beigelegt, das ihnen und den Schülerinnen und Schülern eine Orientierung und Hilfe bieten kann.

f. Verfahren in Bezug auf die Lernstandserhebungen (Jgst. 8)

Die **Lernstandserhebungen** werden bis auf Weiteres von den Fachlehrerinnen und -lehrern der Jahrgangsstufe 8 korrigiert. Die Korrektur erfolgt zwecks besserer Objektivierung getrennt nach Aufgaben im Lehrerteam. Die Ergebnisse der LSE werden gemäß KLP Deutsch ergänzend zur Leistungsbewertung in den Bereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ herangezogen.

¹ Vgl. Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Frechen 2007. (= Nr. 3409) [im Folgenden abgekürzt als: „KLP Deutsch“].



g. Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten in Unter- und Mittelstufe

Klasse	Zahl der Klassenarbeiten	Dauer (Schulstunden)
5	6	1
6	6	1
7	6 (davon eine als Lesetagebuch oder Portfolio)	1-2
8	5	1-2
9	4	2

h. Fachinterne Absprachen in der Sekundarstufe II

Um ein möglichst einheitliches Vorgehen zu gewährleisten, legen die in einer Oberstufe unterrichtenden Kollegen und Kolleginnen einer Jahrgangsstufe im Rahmen des Schulinternen Curriculums eine gemeinsame Reihenfolge fest, an die sich nach dem Beschluss alle in dieser Stufe unterrichtenden Lehrer der Oberstufe halten müssen. Hinsichtlich der inhaltlichen Vorgaben für das Zentralabitur wird auch die Verteilung der Unterrichtsinhalte stufenübergreifend in den Jahrgangsteams koordiniert. Es kann von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, in Parallelkursen (Grund- und Leistungskurs) die gleichen Klausuren schreiben zu lassen. Die Fachlehrerinnen und -lehrer sprechen sich hinsichtlich ihrer Klausuranforderungen ab und tauschen Klausuren und Unterrichtsmaterial aus.

i. Anzahl und Dauer der Klausuren in der Sekundarstufe II

Halbjahr	Anzahl	Dauer	Besonderheiten
EF/I	2	2 Unterrichtsstunden	
EF/II	2	2 Unterrichtsstunden	
Q1/I	2	GK: 3 Unterrichtsstunden LK: 3 Unterrichtsstunden	
Q1/II	2	GK: 3 Unterrichtsstunden LK: 4 Unterrichtsstunden	Die erste Klausur kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.
Q2/I	2	GK: 3 Unterrichtsstunden LK: 5 Unterrichtsstunden	
Q2/II	1	GK/ LK: in Orientierung an Abiturbedingungen (ggf. inkl. Auswahlzeit)	GK: nur Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als 3. Abiturfach gewählt haben

II. Allgemeine Grundlagen für Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen im Fach Deutsch

Gemäß § 48 SchulG erfolgt die Beurteilung von Leistungen prinzipiell in den Bereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Im Folgenden werden auf



der Grundlage der geltenden Lehrpläne für das Fach Deutsch einige zentrale Kriterien aufgeführt, welche für die Arbeit der Fachschaft verbindlich sind.

a. Sekundarstufe I

Allgemeines

- Beide Beurteilungsbereiche, „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“, haben den gleichen Stellenwert.
- „Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.“ (KLP Deutsch, S. 57)
- Die Bewertung soll für die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern transparent sein.
- Im Zusammenhang mit der Lernerfolgsüberprüfung ist eine individuelle Diagnose von Stärken und Schwächen, verbunden mit individuellen Hinweisen für die weitere Entwicklung, anzustreben.
- Alle Kompetenzbereiche fließen in die Leistungsbewertung mit ein.

Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

- Alle Aufgabentypen gemäß Lehrplan werden, in Anlehnung an das schulinterne Curriculum, im Regelfall in einem Schuljahr abgedeckt.
- Auch im Rahmen von Klassenarbeiten sollen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, im Sinne des prozesshaften Schreibens Vorarbeiten zu leisten.
- „Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.“ (KLP Deutsch, S. 58)
- Bei der Beurteilung einer Klassenarbeit wird sowohl die Verstehens- als auch die Darstellungsleistung (u. a. Stil, Rechtschreibung, Grammatik) herangezogen. Besondere Stärken bzw. Schwächen hinsichtlich der sprachlichen Richtigkeit können zur Auf- bzw. Abwertung der Note führen.
- Besondere Berücksichtigung finden hinsichtlich der sprachlichen Darstellung Leistungen von Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen: „In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird [...] die sprachliche Darstellungsleistung nur bezüglich der Sprachphänomene bewertet, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind bzw. vorausgesetzt werden können.“ KLP Deutsch, S. 58)
Besondere Regelungen gelten überdies für Schülerinnen und Schülern, die von einer LRS betroffen sind (vgl. BASS 14 – 01 Nr. 1).
- „Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden.“ (KLP G8, S.58)



Sonstige Leistungen im Unterricht

- Folgende Bestandteile können u. a. zur Beurteilung herangezogen werden: Mündliche Aufgabentypen, Beiträge zum Unterricht, Schriftliche Übungen, Rollenspiele, Präsentationen, Protokolle, Referate.
- „Der Bewertungsbereich [...] erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.“ (KLP Deutsch, S. 59).
- In der Regel bezieht sich die Bewertung auf längere und zusammenhängende Beiträge; es wird sowohl die Verstehens- als auch die Darstellungsleistung berücksichtigt.

b. Sekundarstufe II

Allgemeines

- Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess und bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen. Für alle Beurteilungsgrundlagen gilt, in je spezifischer Konkrektion, die Ausrichtung an den für die Abiturprüfung relevanten drei Anforderungsbereichen bzw. Leistungsniveaus.²
- „Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung. Bei der schriftlichen und mündlichen Darstellung ist in allen Fächern auf sachliche und sprachliche Richtigkeit, auf fachsprachliche Korrektheit, auf gedankliche Klarheit und auf eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise zu achten.“ (Lehrplan Deutsch S II, S. 65).
- Die Anforderungen und die Bewertung müssen transparent sein.

Beurteilungsbereich „Klausuren“

- Die Aufgabenstellungen der Klausuren üben die Aufgabenarten der schriftlichen Abiturprüfungen und orientieren sich insbesondere in der Qualifikationsphase an diesen.
- Eine Klausurnote kann durch eine Facharbeit (Q2/II) ersetzt werden.
- Für die Beurteilung der Verstehensleistung gelten folgende Kriterien: „sachliche Richtigkeit, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre funktionale Bedeutsamkeit, Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen, Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden und Fachsprache, Grad der Selbstständigkeit in der Behandlung des Sachverhalts“ (Lehrplan Deutsch S II, S. 67).

² Vgl. Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Frechen 1999. (= Nr. 4701.) [im Folgenden abgekürzt als: „Lehrplan Deutsch S II“] S. 72-74.



- Neben den im Lehrplan ausgewiesenen Kriterien (vgl. Lehrplan Deutsch S II, S. 67) orientiert sich die Beurteilung der Darstellungsleistung auch an den aktuellen Bewertungskriterien der schriftlichen Prüfungen im Zentralabitur im Fach Deutsch in NRW.

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

- Der Bereich „Sonstige Mitarbeit“ hat in Bezug auf die Gesamtbewertung grundsätzlich den gleichen Stellenwert wie der Klausurbereich.
- Es sind alle Leistungen zu bewerten, die neben Klausuren bzw. Facharbeiten erbracht werden, nicht alleine die Beiträge zum Unterrichtsgespräch. Die „Sonstige Mitarbeit“ umfasst insofern mündliche wie schriftliche Formen und berücksichtigt sowohl die Verstehens- als auch die Darstellungsleistung.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ können folgende Leistungen zum Tragen kommen: Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, Referate (und sonstige Präsentationsleistungen), Protokolle, Arbeitsmappe, Schriftliche Übungen (in der Regel 30, maximal 45 Minuten), Mitarbeit in Gruppen, Mitarbeit in Projekten (vgl. Lehrplan Deutsch S II, S. 69-71).

Beurteilungsbereich „Facharbeit“

1. Beurteilung der Verstehensleistung – die Inhaltsseite der Arbeit

- Selbstständigkeit und Engagement im Laufe des Arbeitsprozesses
- Aufnahme oder Entwicklung eines eingegrenzten Problemansatzes, der Fragestellung, des inhaltlichen Akzents im Thema der Arbeit als roter Faden für die Arbeit
- Darlegung des Lösungsweges
- Darlegung, Diskussion und Bewertung der Ergebnisse
- Gründlichkeit und Zuverlässigkeit in der Materialrecherche
- Einsatz fachspezifischer Methoden
- Schlüssigkeit der Argumentation
- Unterscheidung von Fakten, Schlussfolgerungen, Wiedergabe fremder Positionen, Meinungen, Deutungen und Bewertungen
- Selbstständigkeit in der Produktion der Ergebnisse
- Nutzung der Zitierverfahren zur Beachtung des Urheberrechts an geistigem Eigentum

2. Beurteilung der Darstellungsleistung der Arbeit

- Übersichtlichkeit in der Gliederung (Zwischentitel, Absätze etc.)
- Kohärenz in den Teilen, d.h. ausformulierter Zusammenhang
- Verständlichkeit in der Formulierung
- Genauigkeit und Differenziertheit im sprachlichen Ausdruck



- Sachlichkeit als Stilform der wissenschaftsorientierten Darstellung
- Nutzung der Fachsprache
- Nutzung von Formen der Visualisierung: funktionale Einbettung von Tabellen, Grafiken, Illustrationen etc.

3. Beurteilung der Erfüllung formaler Vorgaben

- Vollständigkeit
- Einhaltung der festgelegten Schreibformate: 10-12 Seiten Text, Seitennummerierung, Maschinschrift (12 Punkt; 1,5-zeilig, längere Zitate 1-zeilig; Rand), Titelblatt, Inhaltsverzeichnis vorne, korrektes Quellen- und Literaturverzeichnis hinten, abschließende Bestätigung der Selbstständigkeit; ggf. zusätzlich und separat: ein sparsamer Materialanhang
- Beachtung der sprachlichen Normen: grammatische und orthographische Korrektheit, Interpunktion
- Lesbarkeit und Sauberkeit



III. Aufgabenbeispiele und Bewertungen

a. Sekundarstufe I

Diagnosebogen zur Rechtschreibung

Name: _____ Jahrgangsstufe: _____

Deine Klassenarbeit weist einen Fehlerschwerpunkt oder mehrere Fehlerschwerpunkte auf. Dieser ist bzw. diese sind in der Tabelle gekennzeichnet.

Um diese Fehler in der nächsten Klassenarbeit zu vermeiden, solltest du die entsprechenden Rechtschreibregeln üben und verstärkt aktiv anwenden.

Nutze dazu den angebotenen Förderunterricht, indem du gezielt zu deinem Fehlerschwerpunkt die entsprechenden Regeln und Übungen bearbeitest. Zusätzliche Hilfen findest du auch in deinem Deutschbuch sowie im Arbeitsheft. Du kannst dich auch an deine Deutschlehrerin oder deinen Deutschlehrer wenden, wenn du Fragen zum Verständnis der Regeln hast.

Das musst du noch üben:	1. Arbeit	2. Arbeit	3. Arbeit	4. Arbeit	5. Arbeit	6. Arbeit
Groß- und Kleinschreibung						
Getrennt- und Zusammenschreibung						
ähnlich klingende Konsonanten: z. B. b-t						
Verdopplung bei Konsonanten						
Kommasetzung bei Partizip- und Infinitivgruppen						
Kommasetzung bei Konjunktionen						
Kommasetzung bei mehrteiligen Nebensatzeinleitungen						
Kommasetzung bei nachgestellten Zusätzen						



Diagnosebogen zur sprachlichen Gestaltung von Texten

Name: _____ Jahrgangsstufe: _____

Deine Klassenarbeit weist einen Fehlerschwerpunkt oder mehrere Fehlerschwerpunkte auf. Dieser bzw. diese sind in der Tabelle gekennzeichnet.

Um diese Fehler in der nächsten Klassenarbeit zu vermeiden, solltest du die entsprechenden Regeln zur sprachlichen Gestaltung von Texten üben und verstärkt anwenden.

Erkundige dich bei deiner Deutschlehrerin/ deinem Deutschlehrer nach zusätzlichem Fördermaterial.

Das musst du noch üben:	1. Arbeit	2. Arbeit	3. Arbeit	4. Arbeit	5. Arbeit	6. Arbeit
Verwendung treffender Verben						
Verwendung genau beschreibender Adjektive						
Verwendung wörtlicher Rede						
Verwendung abwechslungsreicher Satzanfänge						
Verwendung sachlicher Sprache ohne persönliche Wertungen und Umgangssprache (z.B. Bericht)						
Anwendung der richtigen Zeitform (Textform entsprechend, z.B. Bericht: Präteritum)						



Klasse 5

5. Klassenarbeit im Fach Deutsch

Thema: Märchen

Name:

Das Wasser des Lebens

Es war einmal ein König, der war krank, und niemand glaubte, dass er mit dem Leben davonkäme. Er hatte aber drei Söhne, die waren darüber betrübt, gingen hinunter in den Schlossgarten und weinten. Da begegnete ihnen ein alter Mann, der fragte sie nach ihrem Kummer. Sie sagten ihm, ihr Vater wäre so krank, dass er wohl sterben würde, denn es wollte ihm nichts helfen. Da sprach der Alte: „Ich weiß noch ein Mittel, das ist das Wasser des Lebens, wenn er davon trinkt, so wird er wieder gesund; es ist aber schwer zu finden.“ Der älteste sagte: „Ich will es schon finden“, ging zum kranken König und bat ihn, er möchte ihm erlauben auszuziehen, um das Wasser des Lebens zu suchen, denn es könnte ihn heilen. „Nein“, sprach der König, „die Gefahr dabei ist zu groß, lieber will ich sterben.“ Er bat aber so lange, bis der König einwilligte. Der Prinz dachte in seinem Herzen: „Bringe ich das Wasser, so bin ich meinem Vater der liebste und erbe das Reich.“

Also machte er sich auf, und als er eine Zeitlang fortgeritten war, stand da ein Zwerg auf dem Wege, der rief ihn an und sprach: „Wo hinaus so geschwind?“ „Dummer Knirps“, sagte der Prinz ganz stolz, „das brauchst du nicht zu wissen“, und ritt weiter. Das kleine Männchen aber war zornig geworden und hatte einen bösen Wunsch getan. Der Prinz geriet bald hernach in eine Bergschlucht, und je weiter er ritt, je enger taten sich die Berge zusammen, und endlich ward der Weg so eng, dass er keinen Schritt mehr weiter konnte; es war nicht möglich, das Pferd zu wenden oder aus dem Sattel zu steigen, und er saß da wie eingesperrt. Der kranke König wartete lange Zeit auf ihn, aber er kam nicht. Da sagte der zweite Sohn: „Vater, lasst mich ausziehen und das Wasser suchen“, und dachte bei sich: „Ist mein Bruder tot, so fällt das Reich mir zu.“ Der König wollt ihn anfangs auch nicht ziehen lassen, endlich gab er nach. Der Prinz zog also auf demselben Weg fort, den sein Bruder eingeschlagen hatte, und begegnete auch dem Zwerg, der ihn anhielt und fragte, wohin er so eilig wolle.“ „Kleiner Knirps“, sagte der Prinz, „das brauchst du nicht zu wissen“, und ritt fort, ohne sich weiter umzusehen. Aber der Zwerg verwünschte ihn, und er geriet wie der andere in eine Bergschlucht und konnte nicht vorwärts und rückwärts. So geht's aber den Hochmütigen.

Als auch der zweite Sohn ausblieb, so erbot sich der jüngste, auszuziehen und das Wasser zu holen, und ...

(Textauszug aus: Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen, Band 2, Stuttgart: Reclam 1991, S.69f.)



Aufgaben:

1) - Lies das Märchen mit dem Stift.

- Notiere dann in deinem Heft, welche Märchenmerkmale du hier findest.
Nutze dazu die im Unterricht erarbeitete Tabelle. (15 Punkte)

2) Schreibe das Märchen vom Wasser des Lebens zu Ende. Überlege dir dafür, was mit dem dritten Sohn passiert und ob der König gerettet wird.

Verwende typische Märchenmerkmale! (30 Punkte)

(Darstellungsleistung: 15 Punkte)

Viel Erfolg!



Deutsch Klasse 5: 5. Klassenarbeit

Name: _____

Thema: Märchenanalyse

Aufgabe 1: Märchenmerkmale erkennen und nennen

Anforderung: der/die Schüler/in	max. 15 Punkte
<ul style="list-style-type: none"> - erkennt die Märchenmerkmale im Märchen „Das Wasser des Lebens“ und nennt diese, z. B: - magische Zahl 3 (3 Söhne, 3 „Auszüge“) - Aufgabe: das Wasser des Lebens finden - magisches Wesen: Zwerg - besondere Dinge und Kräfte: Verwünschung → Bergschlucht 	

Aufgabe 2: Einen möglichen Märchenschluss schreiben

Anforderung: der/die Schüler/in	max. 30 Punkte
<ul style="list-style-type: none"> - verfasst einen möglichen und plausiblen Märchenschluss - beachtet die Märchenmerkmale (z.B. die Erzählweise im Märchen) 	

Darstellungsleistung

Anforderung: der/die Schüler/in	max. 15 Punkte
- strukturiert seinen/ihren Text schlüssig und gedanklich klar (4)	
- formuliert syntaktisch variabel, komplex sowie korrekt und trifft den „Märchenton“ (3)	
- drückt sich präzise und differenziert aus (3)	
- schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) (5)	
<u>Summe</u>	

	max. = 60	erreicht =
Summe zur inhaltlichen Leistung	45	
Summe zur Darstellungsleistung	15	
Summe insgesamt	60	

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
0-57	56-54	53-51	50-48	47-45	44-42	41-39	38-36	35-33	32-30	29-27	26-24	23-20	19-16	15-12	11-0

Endnote: _____

Datum/Unterschrift: _____

Kenntnisnahme: _____



Klasse 7

2. Klassenarbeit im Fach Deutsch

23.11.2010

Thema: Indien: Personenbeschreibung

Name:

Aufgabe:

- Stell dir vor, du machst Urlaub in Indien. Dort triffst du eine indische Tänzerin (→ siehe Bild).
Beschreibe sie deinem Freund oder deiner Freundin so genau wie möglich.
(40 Punkte)
- Lege dazu vorher eine Stoffsammlung an.
(10 Punkte)

(Darstellungsteil: 20 Punkte)

Viel Erfolg!



Deutsch Klasse 7: 2. Klassenarbeit

Name: _____

Thema: Personenbeschreibung

Inhaltliche Leistung

Anforderung: der/die Schüler/in		max. 70 Punkte
1.	- leistet eine umfassende Vorarbeit (Stoffsammlung)	max. 10 Punkte
2.	- formuliert eine geeignete Einleitung (Anlass) (5) - nennt die äußeren Kennzeichen der Person (Geschlecht, Alter, Gestalt, Gesicht, Bekleidung, besondere Merkmale) (20) - findet eine sinnvolle Reihenfolge und formuliert anschaulich (ausdrucksstarke Verben und treffende Adjektive) (10) - schließt seine/ihre Beschreibung angemessen ab (Wirkung) (5)	max. 40 Punkte

Darstellungsleistung

Anforderung: der/die Schüler/in		max. 20 Punkte
-	strukturiert seinen Text schlüssig und gedanklich klar (4)	
-	formuliert syntaktisch variabel, komplex und korrekt (4)	
-	drückt sich präzise und differenziert aus (4)	
-	schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik) (8)	
Summe:		

	max. =	erreicht =
Summe zur inhaltlichen Leistung	50	
Summe zur Darstellungsleistung	20	
Summe insgesamt	70	



1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
70-68	67-66	65-63	62-60	59-57	56-54	53-50	49-46	45-42	41-38	37-34	33-29	28-24	23-19	18-14	13-

Endnote: _____

Datum/Unterschrift: _____

Kenntnisnahme: _____



Bewertungsbogen

Lesetagebuch zu Judith Kerrs Roman „Als Hitler das rosa Kaninchen stahl“
--

Name: _____

I Wahlaufgaben

(Bewertungskriterium: Aufgabenvielfalt, Schwierigkeitsgrad der gewählten Aufgaben)

	<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl	*😊*	😊	😐	😞
Inhaltsangabe eines Kapitels						
Herausschreiben einer wichtigen, witzigen oder spannenden Textstelle						
Personenbeschreibung einer auftretenden Person						
Entwicklung alternativer Handlungsmöglichkeiten einer Dramenfigur						
Rollenprofil						
Stellungnahme/ Kommentar zu einem Abschnitt						
Bild zu einer Textstelle						
...						

II Pflichtaufgaben

(Bewertungskriterium: Merkmale der Textformen, inhaltliche Richtigkeit)

	<input checked="" type="checkbox"/>	Anzahl	*😊*	😊	😐	😞
AB1 - Historischer Hintergrund						
Übersicht - 1. Kap. (Personen, Inhalt, Atmosphäre)						
Figurenkonstellation						
AB2: Zugfahrt in die Schweiz						
Max' Tagebucheintrag						



AB3: Tagebucheintrag: Vater						
AB4: Das Leben der Familie in Berlin/am Zürich-See AB5: Spielverbote → Gespräche						
Umsetzung der Gespräche/ Bewertungs-/Beobachtungskriterien						
Wohnen und Leben in Paris						
AB6: Onkel Julius: Lebensstationen/politische Ereignisse						
Annas Gedicht an Onkel Julius						
AB7: Brief von Julius an die Familie						
Armut im Exil						
AB8: Verlust und Chance durch das Exil						
AB9: Schluss zum Roman schreiben						
Bewertung des Romans/Rezension						
ABs zum historischen Hintergrund (Vollständigkeit)						

III Darstellungsleistung

Der Schüler/ Die Schülerin	*😊*	😊	😐	😞
strukturiert seinen/ihren Text schlüssig und gedanklich klar.				
formuliert syntaktisch variabel, komplex und korrekt.				
drückt sich präzise und differenziert aus.				
schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik).				



IV Äußere Gestaltung des Lesetagebuchs

	😊	😊	😐	😞

Bemerkungen:

Note: _____

Datum/ Unterschrift: _____



Thema: Morton Rhue: Die Welle

Textauszug aus Kap. 11, S. 111-113

Aufgabenstellung:

1. **Analysiere** den Textauszug (siehe Textblatt mit Zeilenzählung). Untersuche daran insbesondere das Verhalten der beiden Figuren Ben Ross und Robert Billings sowie ihr Verhältnis zueinander. Beginne deine schriftliche Ausarbeitung mit einer sorgfältigen Einleitung und einer Einordnung des Auszugs in den Romankontext. (45 P.)
2. Untersuche – ausgehend von deinen Analyseergebnissen – die **Romanfigur Robert Billings**, deren Entwicklung und Rolle innerhalb der Schülergruppe sowie deren Funktion innerhalb der Handlung. Greife dabei auf ausgewählte weitere Textstellen im Roman zurück. Nimm kritisch und begründet Stellung dazu, welche Erkenntnis diese Figur über das Experiment vermittelt. (35 P.)

Darstellungsleistung: (20 P.)

Viel Erfolg!



Deutsch Klasse 9 Bewertungsbogen Name: _____

Thema : Roman: Morton Rhue: Die Welle

1. Inhaltliche Leistung: allgemeine und formale Aspekte

	Anforderung: Schüler/in	max.	
1	bietet am Anfang eine informative Einleitung (Autor, Titel , Thema)	3	
2	ordnet die Textstelle angemessen in den Romankontext ein	5	
3	formuliert eine angemessene, thematisch deutliche Inhaltsangabe der Textstelle	2	
4	untersucht das Verhalten der Figuren (Ben Ross und Robert Billings) sorgfältig	12	
5	untersucht das Verhältnis der Figuren zueinander	8	
6	erarbeitet/formuliert Ergebnisse zu Figuren und Handlung in der Textstelle	8	
7	arbeitet formal und inhaltlich sorgfältig mit dem Text	7	
	Summe	45	

2. Inhaltliche Leistung: Szenenanalyse

	Anforderung: Schüler/in	max.	
1	formuliert einen aufgabenbezogenen Übergang zwischen den Aufgabenteilen	2	
2	untersucht/beschreibt/charakterisiert die Figur Robert Billings	8	
3	zeigt die Entwicklung der Figur Robert Billings auf und erläutert diese	5	
4	klärt/erläutert die Rolle Robert Billings innerhalb der Schülergruppe	5	
5	bestimmt die Funktion der Figur innerhalb der Handlung	5	
6	nimmt begründet Stellung zur Bedeutung der Figur für die Aussage der Romans	5	
7	arbeitet exemplarisch, aber sorgfältig mit Textbelegen	5	
	Summe	35	

Darstellungsleistung

	Anforderung: Schüler/in	max.	
1	strukturiert seinen/ihren Text schlüssig und gedanklich klar	4	
2	formuliert syntaktisch variabel, komplex und korrekt	4	
3	drückt sich präzise und differenziert aus	4	
4	schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)	8	
	Summe	20	

		max.	
	Summe der inhaltlichen Leistung (1-2)	80	
	Summe der Darstellungsleistung	20	
	Summe insgesamt	100	

Die Klassenarbeit wird mit der Note _____ bewertet.

(Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen siehe letzte Seite)



b. Sekundarstufe II

Deutsch Q1/12.1

1. Klausur

Thema: Johann Wolfgang Goethe: Iphigenie auf Tauris

Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie den vorgegebenen Textauszug (Vers 1619 bis 1688) der Szene IV,4 aus Goethes „Iphigenie auf Tauris“ im Hinblick auf seine sprachliche und inhaltliche Gestaltung und berücksichtigen Sie insbesondere die Argumentation des Pylades.
(36 Punkte)
2. Arbeiten Sie zunächst Iphigenies Haltung und ihren inneren Konflikt in dieser Gesprächssituation heraus und untermauern und belegen Sie anschließend Ihre Ergebnisse unter Berücksichtigung anderer relevanter Textstellen hinsichtlich der Figurenkonzeption der Iphigenie.
(36 Punkte)

(Darstellungsleistung 28 Punkte)

Viel Erfolg!



Thema: Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris - Analyse fiktionaler Texte

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	36	
	Der Schüler/die Schülerin		
1	verfasst eine aufgabenbezogene Einleitung mit grundlegenden Informationen zum Drama und formuliert prägnant ein Thema (z.B. Konflikt bzw. Kampf zwischen Pflicht und Neigung und Sieg der Humanität)	3	
2	ordnet den Auszug sinnvoll in den Dramenkontext ein (mit erkennbarer Reduktion auf für den Textauszug relevante Aspekte und Entwicklungen, auch zur Vorgeschichte)	4	
3	macht knappe Angaben (inhaltlich) zum Textauszug und dessen Thema/Gegenstand: Erörterung des Fluchtplans, seiner Rechtfertigung und Problematik (zwischen Pylades und Iphigenie)	4	
4	<p>untersucht die Szene sorgfältig sprachlich und inhaltlich mit besonderem Blick auf die Argumentation des Pylades, dessen Motive und Mittel, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einstieg in den Szenenausschnitt mit Hinweis auf die scheinbar entspannte Atmosphäre, Ausdruck der Neigung Iphigenies für Pylades und Freude über dessen Anwesenheit und Wirken: „o Teurer“, „süßen Troste“, „Freundes/Gewisse Rede“, „Gegenwart /Des Liebenden“ mit Andeutung der vorigen Lage: „Einsamen“ – was die Erwartungshaltung Pylades’ erklärt, er geht von der Unterstützung Iphigenies aus und bringt seine Freude zum Ausdruck: „Leb wohl! ...“ - aufmerksame Beobachtung einer Stimmungsschwankung Iphigenies: „Was sinnest du? Auf einmal ...“ – charakterisiert einen positiven Aspekt - Pylades reagiert mit einer etwas profan wirkenden Erklärung auf ihre „leichte Sorge“: „Betrieglich schloss die Furcht mit der Gefahr...“, womit er die Befürchtung abtut - den folgenden Einwand Iphigenies beantwortet er mit harschen Worten, die die Grausamkeit Thoas’ betonen, um moralische Bedenken zu vertreiben: „Der deinen Bruder schlachtet“ – Wortwahl ist hier signifikant - Stichomythie verstärkt die Wirkung der folgenden Wechselrede, in der Pylades die Einwände Iphigenies argumentativ aufzulösen sucht: „Not“ ist für ihn die gültige Entschuldigung, die für ihn auch „Undank“ rechtfertigt – er hat also keine moralischen Bedenken – die Ergänzung „Vor Göttern und vor Menschen“ generalisiert und verabsolutiert sein Argument - implizite Kritik an Iphigenies, für Pylades überzogenen, „Sorgen“ - wird im „verborgnen Stolz“ erkennbar, etwas abgeschwächt durch seinen Versuch, das als internes Problem Iphigenies zu bewerten: „zu strenge Fordrung“, also zu hohe Ansprüche Iphigenies an sich selbst aus Sicht Pylades’ – was eine gewisse Leichtfertigkeit seines Charakters zeigt - Iphigenies Argumentation mit ihrem Gefühl weist Pylades zurück mit dem Hinweis auf eine Realitätsferne und Weltfremdheit („So hast du dich im Tempel wohl bewahrt“, er argumentiert mit seiner vermeintlichen Lebensweisheit (V. 1656 ff.), was möglicherweise Ausdruck eines Überlegenheitsgefühl ist - Pylades stellt die Selbstkritik Iphigenies in Frage und generalisiert solches Verhalten kritisch, indem er die Selbsterhaltung als „erste, nächste Pflicht“ bestimmt - Iphigenies Hinweis „Fast überredst ...“ übersteigert er noch, indem er ihr jede „Wahl“-möglichkeit abspricht: „nur <i>ein</i> Weg“ – und damit für ihn das Problem gelöst scheint - das erklärt, warum er auf den abermaligen Einwand Iphigenies – Hinweis auf die 	25	



	<p>Verpflichtung gegenüber Thoas – fast barsch reagiert und ihr indirekt einen Vorwurf macht bzw. den „härteren Vorwurf“, den Bruder und Freund geopfert zu haben, in Aussicht stellt, womit er sie moralisch stark unter Druck setzt – V. 1676 klingt fast ein wenig höhnisch, wenn er ihre Beweggründe in Frage stellt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Iphigenies Antwort und Hinweis auf die Schwäche des weiblichen Geschlechts erscheint als Ausweichen und wird von Pylades nicht aufgegriffen: er legt als „oberstes Gesetz“ und Rechtfertigung die „Not“ fest und verstärkt das durch den Hinweis auf die Götter, die er selbst als dieser unterworfen darstellt, selbst diese wären angesichts der Not machtlos, was Iphigenie die Entscheidung nehmen bzw. ihre Einwände entkräften soll - der Schluss der Szene macht deutlich, dass für Pylades die Flucht – ungeachtet des Konflikts Iphigenie, deren Lösung er ja nicht konkret erkennt - beschlossen ist (und sich Iphigenie im folgenden Monolog in IV,5 selbst überlassen bleibt)... 		
--	--	--	--

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	18	
	Der Schüler/die Schülerin		
1	formuliert eine aufgabenbezogene Überleitung, die anknüpft an die Beobachtungen zur Argumentation Iphigenies	2	
2	<p>nennt, dokumentiert und deutet wichtige Aspekte und Entwicklungsschritte der Haltung Iphigenies im Laufe dieses Gesprächsabschnitts – u.a. soll deutlich werden, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - Iphigenie zu Beginn des Ausschnitts noch einen Anflug von Hoffnung und Freude zeigt („süßer Trost“) und schon die Anwesenheit des Pylades ihr zunächst eine gewisse Sicherheit vermittelt („Wie köstlich ist des gegenwärt'gen Freundes/Gewisse Rede“), sie aber auch schon einen kritischen Blick auf die Entscheidung erkennen lässt („Denn langsam reift ...“, V. 1626 ff.) - Iphigenies emotionales Engagement sich in ihrer vorsichtigen Äußerung zeigt: „Verzeih!“, auch durch die Darstellung: Vergleich: „Wie leichte Wolken ... leichte Sorge und Bangigkeit“ (V. 1635 ff.) – kann mit ihren Befürchtungen bei Pylades aber keine Veränderung seiner Denkweise anstoßen, immerhin bringt es schon ihren inneren Konflikt zum Ausdruck - sie mit einem gewissen Selbstbewusstsein klarstellt, wie sie ihre Haltung und ihre Motive einschätzt: „Die Sorge nenn ich edel“ (1640), offenbart ihre Sorge bzgl. der Auswirkungen („die mich warn“) und macht deutlich, dass sie die Flucht als „tückisch“ einschätzt und eigentlich Thoas weder „betriegen“ noch „berauben“ will, d.h. im Grunde hier schon „die eine Seite“ ihrer Befindlichkeit sehr deutlich formuliert - sie auf Pylades Wortspiel „Der einen Bruder schlachtet“ nicht wirklich eingeht, sondern dieser Beschreibung des Barbaren dessen Güte gegenüberstellt - V. 1646 erkennen lässt, worin der Unterschied zwischen Iphigenie und Pylades besteht: für sie rechtfertigt das Ziel nicht alle Mittel, „Not entschuldigt“ nur, aber sie ändert nichts am moralischen Fehlverhalten selbst - Iphigenie als für sie wesentliches Argument das Gefühl („mein eigen Herz“) bringt und dessen für sie wesentliche Reinheit, das Herz ist nicht zu betrügen; allerdings wirkt ihre Verstärkung („Ich untersuche nicht, ich fühle nur“) zwar authentisch, aber für Pylades nicht überzeugend - die grundsätzliche Aussage „Ganz unbefleckt genießt sich nur das Herz“ (V. 1652) eigentlich für Iphigenie selbst gar keinen Spielraum mehr lässt, weil ihr Herz ein schuldhaftes Verhalten wie die Flucht und das Hintergehen Thoas' nicht verzeihen könnte – als Widerspruch zu ihrer ethischen Grundhaltung - V. 1665 „Fast überredst du mich zu deiner Meinung“ so eindeutig nicht zu verstehen ist; dem Gang der Argumentation ist nur bedingt zu entnehmen, dass sie von Pylades wirklich überzeugt wird; möglich wäre auch, dass sie nur einer weiteren Auseinandersetzung aus dem Wege gehen will – dieses Ausweichen würde auch zu 1669-1671 passen, wäre aber insgesamt zu hinterfragen - auch ihre Antwort auf die barsche Reaktion Pylades' (V. 1672 ff.) wohl nahelegt, dass sie noch keine wirkliche Lösung für sich gefunden hat – indem sie sich auf die 	14	



	Schwäche des weiblichen Geschlechts beruft – ihre Aussage „O trüg ich doch ein männlich Herz in mir... Vor jeder andern Stimme sich verschließt“ könnte allerdings – mit einer gewissen Vorsicht – auch als ein Hinweis gelesen werden, dass sie nicht überredet werden will - ...		
3	erweitert die erarbeiteten charakterisierenden Merkmale Iphigenies durch andere relevante Textstellen aus dem Drama, die die Position Iphigenies, ihre Motive und Haltung erklären und deuten, nennt, dokumentiert und deutet dafür wichtige Aspekte und Entwicklungsschritte der Figur – und zeigt hier akzeptable Textkenntnisse und deren sinnvolle Anwendung für die Charakterisierung der Figur.	14	
4	liefert ein Resümee zur Funktion und Rolle Iphigenies in der zu bearbeitenden Szene und im gesamten Drama und berücksichtigt dabei die durch die aufgezeigten Grundkonflikte erkennbare Intention des Stücks.	6	

Darstellungsleistung

	Anforderungen	28	
	Der Schüler/die Schülerin		
1	strukturiert seinen/ihren Text schlüssig, stringent und gedanklich klar: - angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung, - gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit, - schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte, - schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen.	5	
2	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: - Trennung von Handlungs- und Metaebene, - begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen, - Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang, - Beachtung der Tempora und Modi	5	
3	belegt die Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren: sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion.	4	
4	drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: - sachlich-distanzierte Schreibweise, - Schriftsprachlichkeit, - begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit	5	
5	formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar)	4	
6	schreibt sprachlich richtig	5	

	Punkte insgesamt von	100	
--	-----------------------------	------------	--

Note: _____ (___ P.)

Datum/Unterschrift



Deutsch, Leistungskurs

1. Aufgabenart

Vergleichende Analyse von literarischen Texten

2. Aufgabenstellung

1. Analysieren Sie das Gedicht „Auf meinen bestürmeten Lebens=Lauff“ von Catharina Regina von Greiffenberg unter Beachtung seiner Epochenzugehörigkeit. (36 Punkte)
2. Vergleichen Sie es anschließend mit Mascha Kalékos Gedicht „Für Einen“. (36 Punkte)

3. Materialgrundlage

- Catharina Regina von Greiffenberg: Auf meinen bestürmeten Lebens=Lauff (1662). In: Albrecht Schöne (Hrsg.): Die Deutsche Literatur. Texte und Zeugnisse. Band III, Barock, München 1968, S. 274 f.
- Mascha Kaléko: Für Einen (erschienen 1934). In: Mascha Kaléko: Das lyrische Stenogrammheft. 30. Auflage, Reinbek: Rowohlt 2006, S. 94

4. Bezüge zu den Vorgaben 2008

1. *Inhaltliche Schwerpunkte*
 - Literatur vor 1700: Lyrik des Barock
 - Epochenumbruch 19./20. Jahrhundert
2. *Medien/Materialien*
 - entfällt

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl (AFB) ¹
	Der Prüfling	
1	verfasst eine aufgabenbezogene Einleitung.	3 (I)
2	stellt den der Tradition verpflichteten gleichmäßigen formalen Aufbau des Sonetts dar.	3 (I)
3	untersucht auf inhaltlicher Ebene im Greiffenberg-Gedicht die Hinwendung des lyrischen Ichs zu Gott auch angesichts eines als unruhig und bedrängend erfahrenen Lebens.	6 (II)
4	erschließt den Bildbereich u. a. von Meer/Sturm/Schiff/Hafen.	3 (II)
5	erläutert die Bildsprache im Gedicht von Greiffenberg, z. B.: <ul style="list-style-type: none">• den unmittelbaren an Analogiebildung orientierten Bezug zwischen Bild und Übertragung: u. a. Muht/Mast, Ruder-Knecht/Sinne,• Kontraste.	6 (II)
6	untersucht diesbezüglich die syntaktische und semantische Struktur des Gedichts, z. B. in folgender Form: <ul style="list-style-type: none">• Bekenntnis, Erläuterung des Bezugs lyrisches Ich – Gott in den Quartetten,• Einschränkungen, Gefahren im 1. Terzett,• Fazit und Bitte im 2. Terzett.	6 (II)
7	deutet, unter Beachtung des Zusammenspiels von Form und Inhalt, das Gedicht Greiffenbergs als typisches Beispiel der Barockdichtung.	3 (III)
8	formuliert die Ergebnisse seiner Analyse im Sinne einer reflektierten Schlussfolgerung.	6 (III)
9	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (5)	

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl (AFB)
	Der Prüfling	
1	verfasst eine aufgabenbezogene Überleitung.	3 (I)
2	benennt den thematischen Zusammenhang, in dem das Kaléko-Gedicht zum Greiffenberg-Gedicht steht, z. B.: <ul style="list-style-type: none">• Motivik von Meer, Sturm, Schiff und Hafen.	3 (I)
3	beschreibt auf inhaltlicher Ebene im Kaléko-Gedicht die ambivalente Zuwendung eines lyrischen Ichs zum Geliebten, der als Ziel und Orientierung bezeichnet wird.	6 (I)

¹ AFB = Anforderungsbereich



4	untersucht vergleichend die äußere Form und sprachlich-stilistische Struktur des Gedichts, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • verkürztes Sonett, moderne Sprachhaltung versus Barocksprache, Funktion von Wiederholungen und Parallelismen. 	6 (II)
5	erläutert den Meer/Sturm/Schiff/Hafen-Bildbereich bei Kaléko als Ausdruck der Lebensweise des lyrischen Ichs.	3 (II)
6	prüft vergleichend die Perspektive des lyrischen Ichs, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • bei Greiffenberg das Spannungsfeld zwischen diesseitiger und jenseitiger Welt, • bei Kaléko das Spannungsfeld zwischenmenschlicher Beziehungen. 	6 (III)
7	erschließt den intertextuellen Bezug des M. Kaléko-Gedichts, bei dem ein tradierter Bildbereich verändert und aufgegriffen wird.	3 (II)
8	deutet im Sinne einer reflektierten Schlussfolgerung in beiden Gedichten die unterschiedliche Auseinandersetzung mit Zeitlichkeit und sinnstiftender Orientierung, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • bei Greiffenberg die barockspezifische Perspektive, • bei Kaléko Diesseitsbezug, Spiel mit Rollenverständnissen und literarischen Traditionen. 	6 (III)
9	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (5)	

b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar: <ul style="list-style-type: none"> • angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung, • gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit, • schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte, • schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen. 	6
2	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> • Trennung von Handlungs- und Metaebene, • begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen, • Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang, • Beachtung der Tempora, • korrekte Redewiedergabe (Modalität). 	6
3	belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren: <ul style="list-style-type: none"> • sinnvoller Gebrauch von vollständigen oder gekürzten Zitaten in begründender Funktion. 	3
4	drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: <ul style="list-style-type: none"> • sachlich-distanzierte Schreibweise, • Schriftsprachlichkeit, • begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit. 	5
5	formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar).	5
6	schreibt sprachlich richtig.	3



Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0